

Finanzbericht 2009

1.1	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2009	
1.2	KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009	
1.3	VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS	
1.4	GELDFLUSSRECHNUNG	
2	BILANZIERUNGSRICHTLINIEN	14
3	RISIKOMANAGEMENT	24
4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG	26
5	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG	45
6	JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLi HOLDING AG	46
6.1	ERGEBNISRECHNUNG 2009	
6.2	BILANZ PER 31. DEZEMBER 2009	
7	ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG	48
8	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG	52
9	ORELL FÜSSLi GRUPPE GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN	53

1 KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.1 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Verkaufserlöse	4.1	302 377	365 317
Übrige Betriebserlöse	4.5	3 909	1 887
Total Betriebserlöse		306 286	367 204
Waren- und Materialaufwand		-134 455	-156 481
Direkte Produktionskosten		-13 083	-18 649
Bestandsänderungen Fertigfabrikate und Aufträge in Arbeit		-749	6 005
Aktivierte Eigenleistungen		224	1 225
Total direkte Kosten		-148 063	-167 900
Personalaufwand	4.6	-88 669	-98 816
Übriger Betriebsaufwand	4.7	-44 686	-46 312
Abschreibungen und Wertminderungen		-10 297	-15 496
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen	4.18	4 557	-67
Erfolg aus Verkauf von Tochtergesellschaften	4.37	4 000	21 196
Total Betriebsaufwand		-135 095	-139 495
Betriebsergebnis (EBIT)		23 128	59 809
Finanzertrag		1 686	3 046
Finanzaufwand		-3 689	-5 197
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-	-70
Finanzergebnis	4.8	-2 003	-2 221
Ergebnis vor Ertragsteuern		21 125	57 588
Ertragsteuern	4.9	-2 993	-7 860
Jahresergebnis		18 132	49 728
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		14 699	47 962
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		3 433	1 766

IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Jahresergebnis		18 132	49 728
Differenzen aus Währungsumrechnung		353	-5 309
Gesamtergebnis nach Steuern		18 485	44 419
davon den Aktionären der Orell Füssli Holding AG anzurechnen		15 066	42 838
davon den Minderheitsanteilen anzurechnen		3 419	1 581

GEWINN PRO AKTIE

<i>in CHF</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Gewinn pro Aktie (verwässert und unverwässert)	4.10	7.50	24.47

Die Angaben von Seite 14 bis 44 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.2 KONSOLIDIERTE BILANZ PER 31. DEZEMBER

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Aktiven			
Flüssige Mittel	4.11	26 936	34 867
Wertschriften und Derivate	4.12	87	1 001
Forderungen	4.13	42 801	41 692
Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach POC	4.15	40 210	43 035
Warenvorräte	4.16	51 914	52 596
Kurzfristige Finanzforderungen	4.17	4 537	5 551
Laufende Ertragsteuerforderungen		2 807	1 115
Total Umlaufvermögen		169 292	179 857
Sachanlagevermögen	4.19	110 835	110 903
Immaterielle Anlagevermögen	4.20	1 984	2 268
Renditeliegenschaften	4.22	80	90
Beteiligungen	4.23	2 479	2 866
Langfristige Finanzforderungen	4.17	12 207	13 059
Guthaben aus Personalvorsorge	4.28	4 805	3 309
Latente Ertragsteuerforderungen	4.29	2 902	1 070
Übrige Anlagevermögen		979	902
Total Anlagevermögen		136 271	134 467
Total Aktiven		305 563	314 324
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.24	30 711	31 606
Vorauszahlungen von Kunden		50 062	58 723
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.25	10 868	5 868
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		1 529	5 704
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.26	15 490	18 487
Kurzfristige Rückstellungen	4.27	454	582
Total kurzfristiges Fremdkapital		109 114	120 970
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.25	3 108	3 566
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	4.28	457	398
Langfristige Rückstellungen	4.27	414	491
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	4.29	4 226	2 480
Total langfristiges Fremdkapital		8 205	6 935
Aktienkapital	4.30	1 960	1 960
Kapitalreserve		4 160	4 160
Gewinnreserve	4.31	164 106	164 720
Total Eigenkapital vor Minderheiten		170 226	170 840
Minderheitsanteile		18 018	15 579
Total Eigenkapital		188 244	186 419
Total Passiven		305 563	314 324

Die Angaben von Seite 14 bis 44 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.3 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF 1000

	Aktien- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve und Jahresgewinn	Eigenkapital vor Minderheiten	Minder- heitsanteile	Total Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2009	1 960	4 160	164 720	170 840	15 579	186 419
Dividendenzahlung	–	–	–15 680	–15 680	–980	–16 660
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	15 066	15 066	3 419	18 485
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2009	1 960	4 160	164 106	170 226	18 018	188 244
Eigenkapital per 1. Januar 2008	1 960	4 160	131 682	137 802	14 978	152 780
Dividendenzahlung	–	–	–9 800	–9 800	–980	–10 780
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	42 838	42 838	1 581	44 419
Total Eigenkapital per 31. Dezember 2008	1 960	4 160	164 720	170 840	15 579	186 419

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2009 wie auch per 31. Dezember 2008 setzt sich aus 1 960 000 Namenaktien im Nennwert von je CHF 1.– zusammen.

Die Angaben von Seite 14 bis 44 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

KONZERNRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI GRUPPE

1.4 GELDFLUSSRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Jahresergebnis		18 132	49 728
Abschreibungen		10 508	13 508
Wertbeeinträchtigungen im Anlagevermögen		754	328
Gewinn Verkauf Tochtergesellschaften		-4 000	-21 196
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		-4 107	-1 075
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	4.33	-3 972	34 932
Bezahlte Ertragsteuern		-9 228	-11 397
Bezahlte Zinsen		-798	-1 172
Veränderung diverser Rückstellungen und latenter Steuern		-1 765	-2 457
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		5 524	61 199
Investitionen in Sachanlagevermögen		-13 185	-48 363
Veräusserung von Sachanlagevermögen		7 349	148
Investitionen in immaterielle Anlagevermögen		-277	-584
Veräusserung von immateriellen Anlagevermögen		-	5
Investitionen in übrige Anlagevermögen		-77	-2 997
Veräusserung von übrigen Anlagevermögen		-	288
Investitionen in Beteiligungen		-	-46
Veräusserung von Beteiligungen		4 388	6 935
Veräusserung von Wertschriften		2	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1 800	-44 614
Veränderung verzinsliches Fremdkapital		4 944	593
Dividenden an Minderheiten		-980	-980
Ausbezahlte Dividenden	4.32	-15 680	-9 800
Geldfluss aus Finanzierung		-11 716	-10 187
Fremdwährungsdifferenzen		33	-518
Veränderung Geldfonds		-7 959	5 880
Flüssige Mittel am 1. Januar	4.11	34 867	30 003
Kursdifferenzen auf Anfangsbestand		28	-1 016
Flüssige Mittel am 1. Januar nach Kursbereinigung		34 895	28 987
Flüssige Mittel am 31. Dezember		26 936	34 867

Die Angaben von Seite 14 bis 44 bilden einen integrierten Bestandteil des Finanzberichts.

2 BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Orell Füssli Holding AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen die Orell Füssli Gruppe) sind in drei strategisch relevanten Geschäftsfeldern tätig.

Im Bereich Industrielle Systeme werden Maschinen und Anlagen zum digitalen Bedrucken und Kodieren von Banknoten, Passpapieren, Wertdokumenten, Plastikkarten und Verpackungen hergestellt. Über das Hauptgeschäft in Deutschland und über ihre Tochtergesellschaften im Ausland werden Kunden auf allen Kontinenten beliefert und betreut.

Der Bereich Banknoten- und Sicherheitsdruck ist technologisch und qualitativ wegweisend in Gebieten des Banknotendrucks, der Herstellung von Ausweisen sowie weiteren Wertdokumenten mit hohen und höchsten Sicherheitsanforderungen. Dank langjähriger Erfahrung, hervorragenden Dienstleistungen und modernster Ausrüstung ist der Banknoten- und Sicherheitsdruck weltweit ein gefragter und zuverlässiger Anbieter.

Im Bereich Buchhandel hält die Orell Füssli Gruppe mit zahlreichen Gross- und Spezialbuchhandlungen sowie durch den Internet-Auftritt mit www.books.ch eine führende Stellung in der deutschsprachigen Schweiz. Zudem bietet der Bereich Buchhandel umfassende Dienstleistungen für Grosskunden wie Firmen und öffentliche Bibliotheken.

Zu den übrigen Geschäftsaktivitäten zählt der Bereich Verlage, der das traditionelle Standbein der Orell Füssli Gruppe verkörpert. Dabei werden sämtliche Bereiche des Buchmarkts mit Ausnahme der Belletristik abgedeckt; Schwerpunkte bilden Themen und Autoren, die einen wichtigen Bezug zur Schweiz haben. Photoglob AG schliesslich ist der grösste Ansichtskartenverleger der Schweiz und vertreibt ihre Produkte zusammen mit artverwandten Druckerzeugnissen flächendeckend im ganzen Land.

Die Orell Füssli Holding AG ist eine Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich. Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 23. März 2010 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Die Aktionäre entscheiden anlässlich der Generalversammlung über die Annahme der Konzernrechnung. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt.

2.2 RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertschriften (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente). Die Konzernrechnung wird in Tausend Schweizer Franken (CHF 1000 oder TCHF) dargestellt.

Für die Erstellung der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf den ausgewiesenen Aufwand und Ertrag, die Aktiven und Passiven sowie die offen gelegten Informationen auswirken. Bereiche mit grösseren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für die Konzernrechnung sind, werden unter Ziffer 4 «Erläuterungen zur Konzernrechnung» aufgeführt.

Die Konzernrechnung der Orell Füssli Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht dem Schweizer Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglementes der SIX Swiss Exchange. Die nachfolgend beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für die dargestellten Geschäftsjahre entsprechend angewandt.

2.3 ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2009 wurden ein neuer Standard und mehrere Standardanpassungen in Kraft gesetzt, die zu Anpassungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen der Orell Füssli Gruppe führen und nicht bereits zu einem früheren Zeitpunkt abschliessend beschrieben wurden:

IAS 1 (Amendment), Presentation of Financial Statements (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Die Anpassung betrifft in erster Linie den Ausweis von Transaktionen mit Anteilseignern im Eigenkapital und den Gesamterfolg einer Periode. Erfassung, Bewertung und Ausweis von spezifischen Transaktionen werden nicht verändert. Die Orell Füssli Gruppe hat die Anpassung termingerecht umgesetzt.

IAS 23 (Revised), Borrowing Costs (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Der revidierte Standard verbietet das bis anhin gültige Wahlrecht bezüglich der Behandlung von Fremdkapitalkosten, die direkt der Beschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können. Solche Fremdkapitalkosten müssen künftig zwingend aktiviert werden. Die Orell Füssli Gruppe hat die Umstellung termingerecht vorgenommen.

IFRS 3 (Revised) Business Combinations – Disclosures sowie IAS 27 Consolidated and Separated Financial Statements (Amendment) (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2009). Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Behandlung von Minderheitsanteilen (Full-Goodwill-Methode), sukzessive Unternehmenserwerbe, Eigenkapitaltransaktionen, die Behandlung bei einem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, die Behandlung von Anschaffungsnebenkosten, Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen, Behandlung von Effekten aus der Abwicklung von Geschäftsbeziehungen, die bereits vor einem Unternehmenszusammenschluss bestanden, sowie die Regelung von zurückgeworbenen Rechten. Die Orell Füssli Gruppe wird den angepassten Standard mit Beginn des Geschäftsjahres 2010 umsetzen, ohne retrospektive Anpassungen vorzunehmen.

IFRS 7 (Amendment), *Financial Instruments: Disclosures* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Die Anpassung sieht zusätzliche Offenlegungen im Zusammenhang mit der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten und dem Liquiditätsrisiko vor. Unter anderem ist eine dreistufige Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorgesehen, die aufzeigen soll, mit welchen Methoden die Fair Values bestimmt wurden. Die Orell Füssli Gruppe hat die Änderungen in der Berichterstattung termingerecht umgesetzt.

IFRS 8 (New Standard), *Operating Segments* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Der neue Standard hat den bisherigen IAS 14 zum Segment-Reporting ersetzt. Dabei wird die Veröffentlichung von Informationen auf Stufe Geschäftssegment neu geregelt, und zwar in Bezug auf Art und finanzielle Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sowie der wirtschaftlichen Umgebung des Unternehmens. Die Orell Füssli Gruppe hat den Finanzbericht dem neuen Standard entsprechend angepasst, eine Änderung der Segmente hat sich durch die neuen Regelungen nicht ergeben. Die Details finden sich in der Erläuterung 2.8.

2.4 NEUE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Im Jahre 2009 hat das IASB einen neuen Standard und eine neue Interpretation herausgegeben sowie einige Anpassungen von bereits bestehenden Standards veröffentlicht. Diese Anpassungen haben entweder keinerlei Einfluss auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe oder sind noch nicht abschliessend auf allfällige Auswirkungen analysiert worden:

IAS 24 (Revised), *Related Party Disclosures* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2011). Die Überarbeitung des Standards vereinfacht die Offenlegungsvorschriften mit Gesellschaften der öffentlichen Hand und bereinigt die Definition von nahe stehenden Personen. Der revidierte Standard führt voraussichtlich zu keiner Auswirkung auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe.

IAS 32 und IAS 1 (Amendment), *Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Die Anpassung verlangt, dass zum Fair Value kündbare Finanzinstrumente sowie Finanzinstrumente, welche einem Investor nur im Falle der Liquidation das Recht auf einen Pro-Rata-Anteil an den Nettoaktiven zusprechen, als Eigenkapitalinstrumente und nicht mehr als Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Die Anpassung hat auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe keinen Einfluss.

IAS 32 (Amendment), *Classification of Right Issues* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Februar 2010). Hierin wird geregelt, dass bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine in Fremdwährung beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, bilanziell nunmehr als Eigenkapital und nicht mehr als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe hat die Neuerung keine Auswirkung.

IAS 39 und IFRIC 9 (Amendment), *Embedded Derivatives* (gültig für Geschäftsjahre endend am oder nach dem 30. Juni 2009). Die Anpassungen regeln, inwiefern bei einer Reklassifizierung eines hybriden Finanzinstrumentes eingebettete Derivate behandelt werden müssen. Auf die Berichterstattung der Orell Füssli Gruppe hat die Neuerung keine Auswirkung.

IFRS 2 (Amendment), *Share-based Payments – Vesting Conditions and Cancellations* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2009). Die Anpassung des Standards hat zum Ziel, grössere Klarheit im Zusammenhang mit Ausübungsbedingungen und Annullierungen im Bereich der aktienbasierten Vergütungen zu schaffen. Da die Orell Füssli Gruppe keine aktienbasierten Vergütungsprogramme kennt, hat die Anpassung keine Auswirkungen auf die Berichterstattung.

IFRS 2 (Amendment), *Share-based Payments – Cash-settled share-based Payment Transactions* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010). Die Anpassung des Standards stellt die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen im Konzern klar, die in bar erfüllt werden. Der überarbeitete Standard berücksichtigt die Richtlinien der Interpretationen IFRIC 8 und IFRIC 11, die als Konsequenz ausser Kraft gesetzt werden. Da die Orell Füssli Gruppe keine aktienbasierten Vergütungsprogramme kennt, hat die Anpassung keine Auswirkungen auf die Berichterstattung.

IFRS 9 (New Standard), *Financial Instruments* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2013). Mit dem Standard werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und für die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Veröffentlichung des Standards bildet den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes, das zum Ziel hat, den komplexen und schwer verständlichen IAS 39 zu ersetzen. Die Orell Füssli Gruppe hat die Auswirkungen des neuen Standards auf das Ergebnis und die Bilanzpositionen noch nicht analysiert.

IFRIC 19, *Guidance on Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments* (gültig für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Juli 2010). Werden Eigenkapitalinstrumente an einen Kreditgeber ausgegeben, um eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise zu tilgen, so regelt die Interpretation, wie die Transaktion behandelt und bewertet werden soll. Die Orell Füssli Gruppe hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine derartigen Transaktionen geplant, wird aber die Interpretation bei Inkrafttreten in die Bilanzierungsrichtlinien aufnehmen und bei Bedarf anwenden.

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Im April 2009 hat das IASB im Rahmen des Annual Improvement Projects eine Anzahl von kleinen Anpassungen publiziert, die für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2010 gültig sind. Die Orell Füssli Gruppe wird diese Anpassungen termingerecht übernehmen, erwartet aber keine wesentlichen Einflüsse auf künftige Konzernrechnungen.

2.5 KONSOLIDIERUNG

Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind alle Unternehmen im In- und Ausland, die durch die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt durch mindestens 50% der Stimmrechte oder durch anderweitigen massgeblichen Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik kontrolliert werden.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, bei dem die Kontrolle direkt oder indirekt auf die Orell Füssli Holding AG übergeht. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, wenn die Kontrolle endet. Bei Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt die Übernahme der Kontrolle über eine Tochtergesellschaft. Im Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Die positive Differenz zwischen dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der Tochtergesellschaft wird als Goodwill definiert.

Die Auswirkungen konzerninterner Transaktionen werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, auf welche die Orell Füssli Holding AG einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung mit einbezogen. Der Einfluss gilt in der Regel als massgeblich, wenn die Orell Füssli Holding AG direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte besitzt oder anderweitig bedeutenden Einfluss auf die Geschäftsführung und -politik nehmen kann.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden bei Erwerb zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten einen möglichen Goodwill. In der Folge wird der Buchwert entsprechend dem Anteil der Orell Füssli Holding AG am Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft angepasst.

Joint Ventures

Die Orell Füssli Gruppe hat in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 keine Gesellschaft als Joint Venture nach IAS 31 in der Konzernrechnung berücksichtigt.

2.6 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die im Abschluss der Konzerngesellschaften enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds entspricht, in dem die Gesellschaft operiert (funktionale Währung). Transaktionen in fremder Währung werden zu den jeweiligen Tageskursen in die funktionale Währung umgerechnet.

Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu Stichtageskursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung sowie nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht erfüllten, auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Für die Erstellung der Konzernrechnung werden Aktiven und Passiven der ausländischen Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtageskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden als im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen verbucht. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften erfolgt die Verbuchung der Fremdwährungsdifferenzen über die Gesamtergebnisrechnung.

Aktiven und Passiven von in Fremdwährung erstellten Bilanzen werden zum Stichtageskurs, Aufwendungen und Erträge von in Fremdwährung erstellten Ergebnisrechnungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Für die Erstellung der Konzernrechnung der Geschäftsjahre 2009 und 2008 hat die Orell Füssli Gruppe folgende Jahresend- und Jahresdurchschnittskurse festgelegt:

ANGEWANDTE WECHSELKURSE

	Stichtageskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	2009	2008	2009	2008
EUR zum Kurs CHF von	1.4877	1.4888	1.5102	1.5874
USD zum Kurs CHF von	1.0380	1.0561	1.0857	1.0831
GBP zum Kurs CHF von	1.6533	1.5286	1.6958	2.0006

2.7 KRITISCHE SCHÄTZUNGEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäss nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden nachfolgend erläutert.

Ertragsteuern

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Rückstellung für Ertragsteuern bestimmen zu können. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschliessend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf der Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschliessend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Fertigungsaufträge

Die Abgrenzung von Fertigungsaufträgen nach POC erfolgt aufgrund des Fertigstellungsgrades, der je nach Geschäftsbereich aufgrund der fertig gestellten Menge und/oder der durchlaufenen Produktionsprozesse bestimmt wird. Sind die Gesamteinnahmen hinlänglich bekannt und können dem Fertigstellungsgrad direkt zugeordnet werden, so erfolgt die Berechnung aufgrund der Completed-Contract-Methode; andernfalls wird eine Abgrenzung anhand der aufgelaufenen Kosten vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Die Orell Füssli Gruppe überprüft regelmässig die Nutzungsdauer der Sachanlagen. Diese Überprüfung stützt sich auf Schätzungen, die wesentlich auf der technischen Leistungsfähigkeit, der Einsetzbarkeit und fortgeführten Nutzung der Sachanlage basieren.

Wertberichtigungen

Für die Wertberichtigung von Forderungen muss die Geschäftsleitung die erwarteten zukünftigen Geldzuflüsse von zweifelhaften Schuldern abschätzen. Dabei wird auf Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsjahren abgestützt.

Für die Wertberichtigung von Warenvorräten auf den realisierbaren Nettowert werden Methoden mit wesentlichen Schätzanforderungen an die Geschäftsleitung verwendet. So wird die Reichweitenanalyse für Halb- und Fertigfabrikate verwendet. Für die Wertberichtigung von Büchern werden die Erscheinungsjahre mit berücksichtigt.

Bestimmungen der Fair Values

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die an einem aktiven Markt gehandelt werden, wie dies beispielsweise bei börsennotierten Wertpapieren der Fall ist, berechnen sich aus der Anzahl Titel multipliziert mit dem jeweiligen Preis des Titels am Periodenende (Stufe 1). Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, deren Fair Values aber aufgrund anderer beobachtbarer Marktdaten direkt oder indirekt ermittelt werden können, berechnen sich auf Basis dieser Informationen (Stufe 2). Für Finanzinstrumente, deren Fair Values nicht auf beobachtbaren Marktdaten fussen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, müssen andere Berechnungsmethoden herangezogen werden, die eine möglichst realistische Bewertung erlauben (Stufe 3). Die Berechnungen werden je nach Finanzinstrument mit unterschiedlichen Methoden durchgeführt. Diese werden in der Erläuterung zur Konzernrechnung beschrieben, sofern sie tatsächlich Anwendung finden.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Fair Values abzüglich der Wertberichtigungen in die Bilanz aufgenommen. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten entsprechen diese Werte in etwa dem Fair Value.

Die Fair Values von Finanzverbindlichkeiten werden zum Zwecke der Offenlegung mittels Diskontierung der zukünftigen Cash Flows zu laufenden marktgerechten Zinssätzen bewertet, wie sie der Orell Füssli Gruppe zur Verfügung gestellt werden.

Alle übrigen Finanzinstrumente werden mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode bestimmt und in die Bewertung mit einbezogen.

2.8 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ein Geschäftssegment ist eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Aktivitäten, welche Produkte oder Dienstleistungen bereitstellt, die bezüglich ihrer Risiken und Chancen unterschiedlich von denen anderer Geschäftsbereiche sind. Die Geschäftssegmente bilden die Grundlage für die interne Berichterstattung an den Entscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker). Die Orell Füssli Gruppe hat den CEO als Entscheidungsträger identifiziert. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis IFRS und unterliegt den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen wie die vorliegende Konzernrechnung.

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Die Orell Füssli Gruppe weist ihre wesentlichen Aktivitäten den drei Segmenten Industrielle Systeme, Sicherheitsdruck und Buchhandel zu. Übrige und nicht zugeordnete Geschäftsaktivitäten beziehen sich auf das Verlagsgeschäft sowie auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich, die keine wesentliche Grössenordnung aufweisen. Informationen über Produkte und Dienstleistungen der einzelnen Segmente erfolgen in der Erläuterung zur Konzernrechnung unter Kapitel 4.1.

2.9 REALISIERUNG VON ERTRÄGEN

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Handelswaren, hergestellten Produkten und Druckerzeugnissen werden nach der Lieferung und deren Annahme durch den Kunden abzüglich Mehrwertsteuer und Rabatte als Ertrag erfasst.

Erträge aus Fertigungsaufträgen werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen und vermietete Objekte, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht oder das Nutzungsrecht ausgeübt wird. Vereinnahmte Erträge aus der Abwicklung von transaktionsbezogenen Dienstleistungen werden im Zeitpunkt erfasst, in dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

2.10 WERTMINDERUNG

Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn aufgrund von entsprechenden Ereignissen oder Änderungen der Umstände angezeigt ist, dass einzelne Vermögenswerte von einer solchen Wertminderung betroffen sein könnten. Liegen solche Anzeichen vor, so wird der erzielbare Wert ermittelt. Eine Wertminderung resultiert, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus dem Marktwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungen. Die Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Für den Werthaltigkeitstest werden die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können.

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten wird im Abschnitt 2.17 beschrieben.

2.11 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern werden auf der Basis der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen. Steuereffekte aus steuerlich verrechenbaren Verlusten werden dann als latente Ertragsteuerforderungen aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft steuerbare Gewinne anfallen, die gegen betreffende Verluste verrechnet werden können.

Latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen werden für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren entsprechenden Steuerwerten erfasst, sofern sie in künftigen Perioden zu steuerlichen Aufwendungen respektive Erträgen führen. Für latente Ertragsteuerforderungen gilt ferner, dass genügend steuerbare Gewinne absehbar sein müssen, gegen die diese Forderungen verrechnet werden dürfen.

Die Berechnung von latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen basieren auf den voraussichtlichen Steuersätzen, die in derjenigen Berichtsperiode gelten, in der die Ertragsteuerforderung realisiert oder die Ertragsteuerverpflichtung beglichen wird.

Laufende Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht. Unter den gleichen Bedingungen können latente Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen miteinander verrechnet werden.

Laufende und latente Ertragsteuern sind als Ertragsteuerertrag oder -aufwand im Ergebnis enthalten; ausgenommen davon sind jene latenten Ertragsteuern, die durch Erwerb oder Veräusserung einer Tochtergesellschaft zu- oder abgegangen sind.

2.12 FLÜSSIGE MITTEL

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Bank- und Postguthaben sowie kurzfristige Festgelder mit Laufzeiten von ursprünglich bis zu drei Monaten.

2.13 DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Derivate werden zum Fair Value erfasst, und zwar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Auch Folgebewertungen werden jeweils zum Fair Value vorgenommen. Die Berechnungsmethoden richten sich danach aus, ob es sich beim Finanzinstrument um ein reines Absicherungsgeschäft handelt (Hedge). Die Orell Füssli Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente einzig zur Absicherung von Währungen. Dabei wendet sie jedoch kein Hedge Accounting an, sondern erfasst Gewinne und Verluste aus der Bewertung direkt über die Gesamtergebnisrechnung. So werden bei Vertragsabschluss jeweils die Fair Values erfolgswirksam erfasst und über die Laufzeit wiederum erfolgswirksam angepasst.

2.14 WARENVORRÄTE

Warenvorräte enthalten Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halbfabrikate, Fertigfabrikate und Handelswaren. Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten oder dem tieferen realisierbaren Nettowert bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anschaffungskosten bestimmt. Die Herstellungskosten von Halb- und Fertigfabrikaten umfassen die direkten Produktionskosten einschliesslich Material- und Fertigungskosten sowie Produktionsgemeinkosten. Der realisierbare Nettowert ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Dazu werden Reichweitenanalysen bei den Fabrikaten und die Erscheinungsjahre bei den Büchern herangezogen.

2.15 FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge sind mittel- bis langfristige Auftragsarbeiten, denen im Normalfall ein Werkvertrag zugrunde liegt. Fertigungsaufträge werden mittels der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) erfasst. Mit der PoC-Methode wird der Grad der Fertigstellung des Gesamtauftrages in Prozenten gemessen, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu ermitteln und diesen Anteil als Forderung zu aktivieren. Dabei werden unterschiedliche Bewertungsmethoden angewandt, die sich je nach Geschäftsbereich auf die fertig hergestellte Menge und/oder die durchlaufenen Produktionsprozesse beziehen. Vorhersehbare Verluste auf Fertigungsaufträgen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

2.16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet. Eine Bewertung von zweifelhaften Forderungen wird nach einer individuellen Evaluation vorgenommen. Hinweise für eine mögliche Wertminderung liegen vor, wenn sich der Kunde in wesentlichen finanziellen Schwierigkeiten befindet, ein Konkurs oder eine finanzielle Reorganisation wahrscheinlich ist oder eine Zahlungsverzögerung von über 30 Tagen vorliegt. Abgesehen von individuellen Bewertungen wird eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen, die auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit basiert.

Da die Orell Füssli Gruppe eine grosse Anzahl von Kunden an unterschiedlichen internationalen Standorten hat, ergeben sich keine erheblichen Konzentrationen von Kreditrisiken. Im Bereich Sicherheitsdruck, wo eine solche Konzentration am ehesten festgestellt werden könnte, steht die Bonität der Schuldner ausser Frage, da es sich bei den grösseren Auftraggebern um Nationalbanken oder Institutionen der öffentlichen Hand handelt.

Die Wertberichtigung auf Forderungen wird in einer gesonderten Position erfasst und entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderungen und dem aktuellen Gegenwert der daraus resultierenden künftig erwarteten Geldflüsse, diskontiert auf Basis der Effektivzinsmethode. Eine Forderung wird dann gegen die Wertberichtigung gebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar ist.

Der Verlust aus einer Anpassung der Wertberichtigung auf Forderungen wird erfolgswirksam im Betriebsaufwand erfasst, während sich eine allfällige Wertaufholung in derselben Position als aufwandmindernd auswirkt.

2.17 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in vier Kategorien unterteilt, die nachfolgend beschrieben werden. Die gewählte Kategorie hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Die Geschäftsleitung bestimmt die Kategorisierung der Finanzanlagen und überprüft diese zu jedem Bilanzstichtag.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die Zuordnung erfolgt mittels zweier Unterkategorien: finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und solche, die von der Geschäftsleitung bei ihrer erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value designiert werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken gehalten, wenn er grundsätzlich mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate werden als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente dargestellt, wenn sie nicht für Hedge Accounting eingesetzt werden. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn sie zu Handelszwecken gehalten werden oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Vermögenswerte mit bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen gezeigt, wenn deren Fälligkeit nicht 12 Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Anderenfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Finanzanlagen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sind nicht derivative Vermögenswerte mit festen oder festsetzbaren Zahlungen und fixen Laufzeiten, welche die Geschäftsleitung des Konzerns bis zur Endfälligkeit halten will und kann. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 hielt die Orell Füssli Gruppe keine Finanzanlagevermögen dieser Kategorie.

Zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräusserung gehaltene Finanzanlagen sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der übrigen Kategorien angehören. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, die Geschäftsleitung habe deren Veräusserung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag beschlossen.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Tag erfasst, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, werden beim Erwerb zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten erfasst. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte werden anfänglich zum bezahlten Preis bewertet. Deren Transaktionskosten werden direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf Geldflüsse aus dem Vermögenswert abgelaufen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Zu Handelszwecken und zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden nachfolgend zum Fair Value verbucht. Veränderungen der Fair Values von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst, während Veränderungen der Fair Values von zur Veräusserung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten in die als im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen gebucht werden; bei Veräusserung oder Wertminderung werden die kumulierten Anpassungen des Fair Value in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung umgebucht. Wenn der Fair Value nicht bestimmbar ist, so werden zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen verbucht.

Für zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte wird neu eine Analyse aufgrund einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten durchgeführt und in Erläuterung 4.12 offengelegt: In Stufe 1 werden diejenigen Finanzinstrumente aufgeführt, deren Bewertungen direkt von einem quotierten Preis auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte abgeleitet werden können; der Stufe 2 werden jene Finanzinstrumente zugewiesen, deren Bewertungen mit Hilfe anderer beobachtbarer Marktdaten direkt oder indirekt berechnet werden können; Stufe 3 gilt für Finanzinstrumente, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Marktdaten fussen und folglich auf Annahmen und auf Bewertungsmodelle abgestützt werden müssen. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 hielt die Orell Füssli Gruppe Genossenschaftsanteile. Diese werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet, da deren Fair Value nicht bestimmbar ist.

Darlehen und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen werden mittels der Effektivzinssatzmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten verbucht. Die Geschäftsleitung ermittelt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. In solchen Fällen wird der realisierbare Betrag geschätzt, der dem Barwert der erwarteten Geldflüsse aus dem Darlehen oder der Forderung entspricht. Ein Verlust aus Wertminderung wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, falls der Buchwert grösser ist als der geschätzte realisierbare Betrag des finanziellen Vermögenswertes. Verringert sich der Verlust aus Wertminderung aufgrund neuer Erkenntnisse in einer nachfolgenden Periode, so wird eine Wertaufholung zu jenem Zeitpunkt erfasst, und zwar bis maximal im Umfang der zuvor gebildeten Wertminderung.

2.18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND NICHT WEITERGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

Langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen werden als zur Veräusserung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Solche Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet und im Umlaufvermögen separat ausgewiesen.

Nicht weitergeführte Geschäftsbereiche werden in der Gesamtergebnisrechnung als gesonderte Position ausgewiesen, sofern sie wesentlich sind. In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 hat die Orell Füssli Gruppe keine nicht weitergeführten Geschäftsbereiche identifiziert.

2.19 SACHANLAGEVERMÖGEN

Sachanlagevermögen umfassen Maschinen und technische Anlagen, Mobiliar, Mieterausbauten und Fahrzeuge, IT und Systeme, Grundstücke, Gebäude und feste Einrichtungen.

Die Sachanlagen werden bei Zugängen zu Anschaffungs- respektive Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Anschaffungspreis der Sachanlage sowie die direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Sachanlage in den betriebsbereiten Zustand für ihre vorgesehene Verwendung zu bringen. Weitere Bestandteile sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und die Beseitigung der Sachanlage sowie die Wiederherstellung des Standortes. Gemäss dem revidierten Standard IAS 23R werden neu auch effektive Fremdkapitalzinsen aktiviert, die der Finanzierung zur Beschaffung oder Erstellung einer

Sachanlage direkt zugeordnet werden können, sofern mit deren Beschaffung oder Herstellung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde. Für bis zu diesem Datum angefallene Fremdkapitalzinsen, die sofort aufwandswirksam erfasst wurden, ergeben sich keine Änderungen.

Sachanlagen werden nachfolgend über die geschätzte betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer je Anlagekategorie mit der linearen Methode abgeschrieben. Ausgenommen von der linearen Abschreibung sind jene Maschinen und technischen Anlagen, die in direkter Produktionsabhängigkeit stehen und leistungsabhängig über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Anpassungen der Abschreibungsdauern sind unter betriebswirtschaftlich notwendigen Umständen möglich. Die Abschreibung beginnt, wenn die Sachanlage nutzungsfähig oder betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauer je Anlagekategorie ist wie folgt eingeschätzt:

NUTZUNGSDAUERN JE ANLAGEKATEGORIE

<i>in Jahren</i>	Geschätzte Nutzungsdauern
Maschinen und Anlagen	5–10
Gebäude	30–40
Feste Einrichtungen	15–40
Mobiliar, Mieterausbauten, Fahrzeuge	4–10
IT und Systeme	3–5

Bei Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte oder noch nicht betriebsbereite Anlagegüter. Sie werden zu aufgelaufenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Investitionen in Erneuerungen und Verbesserungen von Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch ein höherer wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist.

Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand erfasst, wenn sie anfallen.

2.20 GOODWILL UND ANDERE IMMATERIELLE ANLAGEVERMÖGEN

Als immaterielle Anlagen gelten Vermögenswerte wie Rechte, Lizenzen und Software. Auch der Goodwill wird in dieser Position dargestellt. Der Goodwill stellt die positive Differenz zwischen dem bezahlten Kaufpreis und dem per Erwerbszeitpunkt bestimmten Fair Value der identifizierbaren Nettoaktiven eines von der Orell Füssli Gruppe erworbenen Unternehmens dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen untersucht und zu ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Ein negativer Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt vollumfänglich im Ergebnis erfasst.

Alle anderen immateriellen Anlagevermögen haben eine bestimmbare Nutzungsdauer. Sie werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten von Rechten, Lizenzen und Software ergeben sich aus dem Anschaffungspreis und den direkt zurechenbaren Kosten. Entwicklungskosten für intern entwickelte Software werden aktiviert, wenn sie bestimmte Kriterien wie technische Machbarkeit und ausreichende Ressourcen erfüllen, wenn die Absicht besteht, die Software fertig zu erstellen, sie zu nutzen oder zu verkaufen, wenn dem Unternehmen daraus wahrscheinlich zukünftige wirtschaftliche Erträge zufließen werden und wenn die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Abschreibung von Rechten, Lizenzen und erworbener Software erfolgt linear über die vertraglich vereinbarte Laufzeit. Intern entwickelte Software wird linear über maximal drei Jahre abgeschrieben.

2.21 RENDITELIEGENSCHAFTEN

Liegenschaften werden als Renditeliegenschaften klassiert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder einer Wertsteigerung und nicht zum Eigengebrauch gehalten werden. Renditeliegenschaften werden wie Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Sie werden über 15 bis 40 Jahre linear abgeschrieben.

2.22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden eingangs zum Fair Value verbucht und nachfolgend zu amortisierten Kosten bewertet.

2.23 DIVIDENDENAUSCHÜTTUNGEN

Die Ansprüche der Aktionäre auf Dividendenausschüttung werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

BILANZIERUNGSRICHTLINIEN

2.24 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten umfassen Kredite, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Darlehensverbindlichkeiten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Ersterfassung zum Fair Value bewertet, welcher in der Regel aus dem Zahlungsbetrag nach Abzug von Transaktionskosten bestimmt wird. Nachfolgend werden Finanzverbindlichkeiten zu amortisierten Kosten bewertet, indem eine allfällige Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Ausleiher unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wird.

Der in den folgenden 12 Monaten fällige Gesamt- oder Teilbetrag einer Finanzverbindlichkeit wird unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegt zum Bilanzstichtag eine verbindliche Zusage für die Verlängerung eines auslaufenden Darlehens vor, so wird die neue Laufzeit für die Klassierung mit berücksichtigt.

2.25 LEASING

Leasing von Vermögensgegenständen, bei denen der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Vorteile und Risiken der Eigentümerschaft besitzt, wird als Finanzierungsleasing bezeichnet. Finanzierungsleasing-Geschäfte werden bei Leasingbeginn entweder zum zukünftigen Wert der geleasteten Objekte bilanziert oder – falls niedriger – zum gegenwärtigen Wert der minimalen Leasingzahlungen. Die geleasteten Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer oder die Dauer des Leasingvertrags abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist. Die entsprechenden finanziellen Verpflichtungen sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

Das Leasing von Vermögensgegenständen, deren Risiken und Vorteile der Eigentümerschaft effektiv vom Leasinggeber getragen und genutzt werden, wird als operatives Leasinggeschäft eingestuft. Anfallende Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

2.26 LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

In der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Italien bestehen Pensionspläne, welche die Risiken Alter, Tod und Invalidität decken. Die Finanzierung erfolgt über paritätische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie durch die Erträge aus den Investitionen der Pensionspläne. Der Konzern hat einzelne leistungsorientierte, vor allem aber beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein leistungsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, der einen Betrag an Pensionsleistungen festschreibt, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird, dessen Höhe üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine eigenständige Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat weder rechtliche noch faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Die in der Bilanz erfasste Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligations, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des Fair Value des Planvermögens, angepasst um nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird periodisch von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der Barwert der DBO wird ermittelt, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Unternehmensanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Nach der Korridormethode wird der kumulierte Betrag der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der 10% des grösseren Betrages aus Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen und Fair Value bestehender Vorsorgevermögen übersteigt, auf die erwartete verbleibende durchschnittliche Arbeitszeit der am Plan teilnehmenden Mitarbeitenden aufgeteilt und erfolgswirksam erfasst. Ansonsten wird kein versicherungsmathematischer Gewinn oder Verlust erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab. In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Beiträge an Beitragsprimatpläne werden dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen dafür erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung ist.

Die Orell Füssli Gruppe verfügt nicht über ein Aktien- oder Optionszuteilungsprogramm für Mitarbeiter, Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsräte.

2.27 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Falls der Effekt des Geldzeitwertes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Geldflüsse festgelegt.

2.28 EIGENKAPITAL

Ordentliche Aktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern Aktien der Orell Füssli Holding AG (eigene Aktien) erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Aktien vom Eigenkapital abgezogen. Werden eigene Aktien verkauft oder ausgegeben, so wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Transaktionen mit Minderheiten werden behandelt wie Transaktionen mit eigenen Aktien. Somit werden alle Zahlungen für den Zukauf von Minderheitsanteilen oder Verkaufserlöse für den Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Allfällige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Reserven ausgeglichen (economic entity model).

3 RISIKOMANAGEMENT

3.1 FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist die Orell Füssli Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Nebst dem allgemeinen Risikomanagement ist das finanzielle Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen in den Finanzmärkten ausgerichtet und dient dazu, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann vereinzelt die Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten zur ökonomischen Absicherung finanzieller Risiken mit einschliessen, ohne ein eigentliches Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 zu betreiben.

3.2 WÄHRUNGSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Drittwährungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Aufträgen mit einer Laufzeit von über drei Monaten werden Risiken aus Währungsschwankungen von der Finanzabteilung geprüft und bei Bedarf mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Die Orell Füssli Gruppe ist in erster Linie dem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2009 hat sich der Wechselkurs zwischen Euro und Schweizer Franken recht stabil gehalten, allerdings auf vergleichsweise tiefem Niveau, nachdem sich der Euro im Vorjahr deutlich abgeschwächt hatte. Auch wenn die Schwankungen 2009 geringer ausgefallen sind, legt die Orell Füssli Gruppe für die Sensitivitätsanalyse eine Währungsabweichung von unverändert 15 % fest. Die Annahme basiert auf den Erfahrungen aus dem Vorjahr 2008, als der Euro gegenüber dem Schweizer Franken im Jahresvergleich um über 10 % an Wert verlor, mit einer unterjährigen Maximalabweichung von rund 14 %.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2009 um 15 % schwächer notiert hätte und sich alle übrigen Parameter unverändert verhalten hätten, wäre der Gewinn nach Steuern um TCHF 3603 tiefer ausgefallen (2008: TCHF 2824). Im umgekehrten Fall hätte sich der Gewinn in gleichem Umfang erhöht. Das Eigenkapital hätte sich nicht verändert. Hauptgründe für die Gewinnveränderungen wären Wechselkursverluste/-gewinne bei den Forderungen, im Anlagevermögen, bei den Kreditoren und den übrigen Verbindlichkeiten. Dass der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr sensibler auf die Wechselkursbewegungen reagiert, ist darauf zurückzuführen, dass sich das Verhältnis von Euro-Anteilen im Bereich Aktivforderungen im Vergleich zum Vorjahr verringert hat, ohne dass die Verbindlichkeiten wesentlichen Verschiebungen unterlagen.

3.3 ZINSRISIKEN

Die Orell Füssli Gruppe verfügt nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cash Flow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern einem Cash-Flow-Zinsrisiko aus, während Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen.

Das Management setzt sich zum Ziel, den Fremdfinanzierungsteil zu etwa 80 % mit festverzinslichen Instrumenten abzudecken. Grundsätzlich werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Per 31. Dezember 2009 hat die Orell Füssli Gruppe keine wesentlichen Fremdfinanzierungen aufzuweisen. Aus diesem Grund wird auf eine Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos verzichtet.

3.4 KREDITRISIKEN

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute müssen ein unabhängiges, minimales Rating von «A» aufweisen, um mit der Orell Füssli Gruppe Bankbeziehungen pflegen zu können. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen gelten keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch nach Geschäftsbereich überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsaktivitäten im internationalen Umfeld werden in der Regel mit Bankgarantien oder Letters of Credit abgesichert.

Das Management erwartet keine wesentlichen Verluste aus Forderungsbeständen.

3.5 LIQUIDITÄTSRISENEN

Die Orell Füssli Gruppe überwacht das Liquiditätsrisiko durch ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement und verfolgt dabei den Grundsatz, eine Liquiditätsreserve zur Verfügung zu stellen, die über dem täglichen und monatlichen Bedarf an betrieblichen Mitteln liegt. Dies schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag aus zugesagten Kreditlimiten und die Fähigkeit zur Emission am Markt mit ein. Zu diesem Zweck wird eine rollende Liquiditätsplanung auf Basis der erwarteten Geldflüsse vorgenommen und regelmässig aktualisiert. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Bereiche aufgrund der Saisonalität traditionellerweise am Jahresende über höhere Liquiditätsreserven verfügen, die im Folgequartal wieder abgebaut werden. In der Regel liegen die durchschnittlichen Liquiditätsreserven deutlich tiefer als der Bestand zum Jahresende.

Zum Bilanzstichtag präsentiert sich die Situation der verfügbaren Liquidität wie folgt:

LIQUIDITÄTSRESERVEN UND KREDITLIMITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Liquiditätsreserven	27 023	35 868
Zugesagte Kreditlimiten	79 511	78 024
./. Mietzinsgarantien	-3 644	-3 617
./. Beanspruchte Kreditlimiten	-11 384	-7 169
Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten	91 506	103 106

Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten in unveränderter Grössenordnung in Lokalwährung sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit auch künftig in ausreichendem Masse vorhanden sein.

Davon ausgenommen sind grössere Investitionen in Anlagevermögen und Ausgaben für künftige Akquisitionen. In solchen Fällen wird eine Anpassung der Kreditlimiten in Betracht gezogen. Ausserdem besteht die Möglichkeit zur Emission am Markt; zum Bilanzstichtag beläuft sich das von der Generalversammlung genehmigte Kapital auf den Gegenwert von 400 000 Aktien.

3.6 KAPITALRISIKO

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Orell Füssli Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann die Orell Füssli Gruppe die Dividendenauszahlung anpassen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Die Orell Füssli Gruppe überwacht die Kapitalstruktur auf Basis des Nettoverschuldungsgrades. Dabei wird die Nettoverschuldung am Gesamtkapital gemessen und in Prozenten ausgedrückt. Die Nettoverschuldung berechnet sich aus der Summe des verzinslichen Fremdkapitals, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Kundenvorauszahlungen und den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie abzüglich der flüssigen Mittel. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem in der konsolidierten Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital zuzüglich der Nettoverschuldung.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnete die Orell Füssli Gruppe ursprünglich mit einer Erhöhung des Nettoverschuldungsgrads, um die budgetierten Investitions- und Umbaukosten im Bereich Sicherheitsdruck finanzieren zu können. Mit dem Verkauf der Gruppe Orell Füssli Wirtschaftsinformationen im Vorjahr wurden diese Mehrausgaben aber weitgehend kompensiert, so dass der Nettoverschuldungsgrad zum Jahresende stabil gehalten werden konnte. Der Nettoverschuldungsgrad stellt sich an den Stichtagen wie folgt dar:

NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Finanzverbindlichkeiten	13 976	9 434
+ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30 711	31 606
+ Kundenvorauszahlungen	50 062	58 723
+ Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 625	8 841
./. Flüssige Mittel	-26 936	-34 867
Nettoverschuldung	75 438	73 737
Eigenkapital	188 244	186 419
Gesamtkapital	263 682	260 156
Nettoverschuldungsgrad	29%	28%

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.1 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Orell Füssli Gruppe gliedert ihre Tätigkeiten in drei Hauptbereiche. Diese bilden die Grundlage für die regelmässige interne Segmentberichterstattung. Die Segmente liefern Angaben zu Sachanlagevermögen und Ergebnisrechnung bis auf Ebene Betriebsergebnis unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS. Die einzelnen Segmente decken folgende Aktivitäten ab, weitergehende Informationen werden in Erläuterung 2.1 abgegeben:

Industrielle Systeme

für die Offenlegung im Bereich der Herstellung und des Verkaufs von Maschinen, Anlagen und Systemlösungen zur Kodierung und Individualisierung von bedruckbaren Produkten.

Sicherheitsdruck

für die Offenlegung im Bereich der Herstellung und des Verkaufs von Banknoten, Wertdokumenten, Ausweisen und anderen Printprodukten mit hohen Sicherheitsanforderungen.

Buchhandel

für die Offenlegung im Bereich des Vertriebs von Büchern und ähnlich gelagerten Produkten in den zahlreichen Geschäftsstellen der Deutschschweiz und online unter www.books.ch.

Übrige Geschäftsaktivitäten beziehen sich einerseits auf das Verlagsgeschäft und andererseits auf Dienstleistungen im Infrastrukturbereich. Sie weisen für die Segmentberichterstattung keine wesentliche Grössenordnung auf.

Nicht zugeordnet werden Finanzergebnisse, Ergebnisse aus assoziierten Gesellschaften und Ertragsteuern, da diese konzernweit gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeteilt werden. Konsolidierungseffekte aus intersegmentären Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls in dieser Rubrik eliminiert. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktüblichen Bedingungen wie unter fremden Dritten festgelegt.

SEGMENTERGEBNISSE 2009

in CHF 1000

	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segmentverkaufserlöse	72 355	85 322	123 606	21 094	302 377	–	302 377
Intersegmentäre Verkaufserlöse	181	1	23	32	237	–237	–
Verkaufserlöse	72 536	85 323	123 629	21 126	302 614	–237	302 377
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–2 880	–4 061	–2 938	–331	–10 210	–87	–10 297
Betriebsergebnis (EBIT)	–4 427	16 704	6 308	–217	18 368	4 760	23 128
Finanzergebnis						–2 003	–2 003
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften (Erläuterung 4.23)						–	–
Ertragsteuern						–2 993	–2 993
Jahresergebnis							18 132
Bestand Sachanlagen per 31. Dezember 2009	16 633	81 080	12 614	335	110 662	173	110 835

SEGMENTERGEBNISSE 2008

in CHF 1000

	Industrielle Systeme	Sicherheitsdruck	Buchhandel	Übrige	Total Segmente	Nicht zugeordnet	Total Gruppe
Segmentverkaufserlöse	105 004	102 945	122 742	34 626	365 317	–	365 317
Intersegmentäre Verkaufserlöse	–20	35	5	68	88	–88	–
Verkaufserlöse	104 984	102 980	122 747	34 694	365 405	–88	365 317
Abschreibungen und Wertberichtigungen	–4 511	–6 611	–3 518	–693	–15 333	–163	–15 496
Betriebsergebnis (EBIT)	7 275	23 983	3 423	24 317	58 998	811	59 809
Finanzergebnis						–2 151	–2 151
Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften (Erläuterung 4.23)						–70	–70
Ertragsteuern						–7 860	–7 860
Jahresergebnis							49 728
Bestand Sachanlagen per 31. Dezember 2008	16 451	77 280	16 546	472	110 749	154	110 903

4.2 VERKAUFSERLÖSE UND ANLAGEVERMÖGEN NACH LÄNDERN UND REGIONEN

Die beiden Segmente Industrielle Systeme und Sicherheitsdruck beliefern Kunden in der ganzen Welt ohne Konzentration auf einen bestimmten, geografisch festgelegten Markt, während sich die Segmente Buchhandel und «Übrige Geschäftsaktivitäten» vornehmlich auf den Heimmarkt Schweiz und auf das angrenzende Ausland fokussieren. Mit Ausnahme der Schweiz wurden weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 Verkaufserlöse in Ländern realisiert, die als wesentlich im Sinne der neuen Offenlegungsvorschriften einzustufen sind.

Die nicht wesentlichen Verkaufserlöse werden daher wie bis anhin den folgenden Regionen zugewiesen:

VERKAUFSERLÖSE NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Schweiz	180 105	201 970
Deutschland	14 326	14 551
Übriges Europa und Afrika	69 061	74 070
Nord- und Südamerika	11 235	13 912
Asien und Ozeanien	27 650	60 814
Total Verkaufserlöse nach Regionen	302 377	365 317

Die Umsatzerlöse werden auf Basis der Niederlassung der Kunden zugeordnet. Dies entspricht in aller Regel auch der Lieferdestination.

Die Sachanlagevermögen der Orell Füssli Gruppe bestehen in den folgenden Regionen:

ANLAGEVERMÖGEN NACH REGIONEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Schweiz	94 202	94 451
Deutschland	14 563	14 273
Übriges Europa und Afrika	679	646
Nord- und Südamerika	1 391	1 533
Total Anlagevermögen nach Regionen	110 835	110 903

4.3 WESENTLICHE VERKAUFSERLÖSE MIT EINZELKUNDEN

Alle Segmente der Orell Füssli Gruppe bedienen eine Vielzahl von unterschiedlichen Kunden. Mit keinem dieser Kunden generiert die Gruppe Verkaufserlöse, die als wesentlich im Sinne der Offenlegungsvorschriften einzustufen sind. Die bedeutendsten Verkaufserlöse mit Einzelkunden werden im Bereich Sicherheitsdruck erzielt. Dabei handelt es sich um Nationalbanken oder Institutionen der öffentlichen Hand. Mit Ausnahme der Schweizerischen Nationalbank AG, deren Transaktionen mit der Orell Füssli Gruppe in Erläuterung 4.38 als Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen offengelegt werden, wird auf eine namentliche Nennung dieser Kunden verzichtet.

4.4 BETRIEBSERLÖSE

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Verkauf von Handelswaren und Erzeugnissen	305 758	354 533
Verkauf von Dienstleistungen	–	12 109
Lizenzgebühren	528	562
Total Betriebserlöse	306 286	367 204

4.5 ÜBRIGE BETRIEBSERLÖSE

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Mieterträge aus operativen Leasinggeschäften	764	222
Übriger Betriebsertrag	3 145	1 665
Total übrige Betriebserlöse	3 909	1 887

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.6 PERSONALAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Löhne und Saläre	74 440	83 484
Sozialversicherungsabgaben	5 447	6 126
Pensionsaufwand aufgrund beitragsorientierter Pläne	2 135	2 245
Pensionsaufwand aufgrund leistungsorientierter Pläne (Erläuterung 4.28)	1 559	575
Übriger Personalaufwand	5 088	6 386
Total Personalaufwand	88 669	98 816

4.7 ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Marketing- und Vertriebsaufwand	14 750	15 676
Miet- und Leasingaufwand	11 870	9 238
Reparatur- und Unterhaltsaufwand	4 491	5 881
Verwaltungsaufwand	6 650	7 318
Übriger Betriebsaufwand	6 925	8 199
Total übriger Betriebsaufwand	44 686	46 312

4.8 FINANZERGEBNIS

<i>in CHF 1000</i>	Aufwand	Ertrag	Saldo 2009	Aufwand	Ertrag	Saldo 2008
Zinserfolg						
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Zinsgeschäften	-602	500	-102	-963	383	-580
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-227	15	-212	-267	44	-223
Total Zinserfolg	-829	515	-314	-1 230	427	-803
Übriger Finanzerfolg						
Wertschriftenerfolg aus zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	-297	-313	-610	-586	631	45
Dividendenenertrag	-	145	145	-	123	123
Erfolg aus Beteiligungen	-	88	88	-70	37	-33
Nettoerfolg aus Fremdwährungsumrechnung	-2 212	1 251	-961	-2 863	1 828	-1 035
Bankspesen und übriger Finanzaufwand	-351	-	-351	-518	-	-518
Total übriger Finanzerfolg	-2 860	1 171	-1 689	-4 037	2 619	-1 418
Total Finanzergebnis	-3 689	1 686	-2 003	-5 267	3 046	-2 221

4.9 ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Laufende Ertragsteuern	3 293	8 085
Latente Ertragsteuern (siehe Erläuterung 4.29)	-300	-225
Total Ertragsteuern	2 993	7 860

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Der Ertragsteueraufwand auf dem Gruppengewinn vor Ertragsteuern gemäss Ergebnisrechnung weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Gruppensteuersatzes auf den Gruppengewinn vor Ertragsteuern ergeben würde, wie folgt ab:

HERLEITUNG DER ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Ergebnis vor Steuern	21 125	57 588
Gewichteter durchschnittlicher Gruppensteuersatz	14,2%	16,8%
Berechnete Ertragsteuer	2 993	9 691
Unterschiedlicher Steuersatz	-23	-63
Zukünftig erwartete Steuersatzänderung	-2	-
Nicht anerkannter Aufwand	145	300
Steuerbefreite Erträge	-361	-2 250
Verrechnung aktivierter Verlustvorträge	-2	-70
Anpassung latenter Steuerguthaben	459	-42
Periodenfremde Steuereffekte	-213	275
Übrige	-3	19
Ausgewiesene Ertragsteuer	2 993	7 860

Gewisse ausländische Gesellschaften in Gebieten mit einem höheren Steuersatz als in der Schweiz konnten im Geschäftsjahr 2009 keine steuerbaren Gewinne ausweisen. Wie bereits im Vorjahr konnte die Orell Füssli Holding AG auf dem zusätzlichen Gewinn aus dem Verkauf einer Beteiligung den Beteiligungsabzug geltend machen, der aufgrund von Nachverhandlungen erzielt wurde. Bedingt durch diese Faktoren liegt der gewichtete durchschnittliche Gruppensteuersatz im Geschäftsjahr 2009 tiefer als in der Vorperiode.

4.10 GEWINN PRO AKTIE

<i>per 31. Dezember</i>	2009	2008
Reingewinn in CHF 1000	14 699	47 962
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien in Tausend	1 960	1 960
Gewinn pro Aktie in CHF	7.50	24.47

Weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 entstanden Verwässerungseffekte im Sinne von IAS 33.

4.11 FLÜSSIGE MITTEL

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Bank- und Kassenbestände	26 844	34 867
Kurzfristige Bankeinlagen	92	-
Total flüssige Mittel	26 936	34 867

Der effektive Zinssatz für Bankguthaben und für kurzfristige Bankeinlagen lag zwischen 0,125% und 3,58% (2008: 0,125% und 6,71%). Die Bankeinlagen haben eine durchschnittliche Laufzeit von 60 Tagen.

Der Fonds «Flüssige Mittel» für Zwecke der Geldflussrechnung umfasst die Flüssigen Mittel. Kontokorrentkredite sind nicht Bestandteil des Fonds.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.12 FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten können folgenden Kategorien zugeordnet werden:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2009	2008
Zu Handelszwecken gehalten		
Wertschriften	13	15
Derivate	74	986
Total zu Handelszwecken gehalten	87	1 001
Darlehen und Forderungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30 175	32 501
Finanzforderungen	16 744	18 610
Übrige Anlagevermögen	979	902
Total Darlehen und Forderungen	47 898	52 013
Bis zur Endfälligkeit gehalten		
N/A	-	-
Total bis zur Endfälligkeit gehalten	-	-
Zur Veräusserung gehalten		
Beteiligungen (siehe Erläuterung 4.23)	2 110	2 497
Total zur Veräusserung gehalten	2 110	2 497
Total finanzielle Vermögenswerte	50 095	55 511

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2009	2008
Zu amortisierten Kosten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30 711	31 606
Finanzverbindlichkeiten	13 976	9 434
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 625	8 841
Total zu amortisierten Kosten	52 312	49 881
Zum Fair Value über die Ergebnisrechnung		
Finanzderivate	296	596
Total zum Fair Value über die Ergebnisrechnung	296	596
Total finanzielle Verbindlichkeiten	52 608	50 477

Die Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

BRUTTOGELDABFLÜSSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlich- keiten	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2009	Aus Fremd- finanzierung, Kreditoren und übrigen Verbindlich- keiten	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2008
Aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten						
Unter 6 Monaten	49 041	160	49 201	46 388	185	46 573
Zwischen 6 und 12 Monaten	146	173	319	156	199	355
Total aus kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	49 187	333	49 520	46 544	384	46 928
Aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten						
Zwischen 1 und 2 Jahren	271	361	632	216	429	645
Zwischen 2 und 5 Jahren	63	1 192	1 255	-	1 334	1 334
Über 5 Jahre	625	1 152	1 777	645	1 585	2 230
Total aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	959	2 705	3 664	861	3 348	4 209
Total Bruttogeldabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten	50 146	3 038	53 184	47 405	3 732	51 137

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Wertschriften, Derivate und zur Veräusserung gehaltene Finanzinstrumente werden zum Fair Value ermittelt. Aufgrund einer dreistufigen Hierarchie, die in Punkt 2.17 der Bilanzrichtlinien näher beschrieben ist, werden unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgeführt, um den entsprechenden Fair Value ermitteln zu können.

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>								
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2008
Zu Handelszwecken gehalten								
Kotierte Aktien	13	–	–	13	15	–	–	15
Währungsoptionen	–	–	–	–	–	277	–	277
Devisentermingeschäfte	–	74	–	74	–	709	–	709
Total zu Handelszwecken gehalten	13	74	–	87	15	986	–	1 001
Zur Veräusserung gehalten								
Beteiligungen	–	–	2 110	2 110	–	–	2 497	2 497
Total zur Veräusserung gehalten	–	–	2 110	2 110	–	–	2 497	2 497

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>								
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Total 2008
Zu Handelszwecken gehalten								
Währungsoptionen	–	–	–	–	–	–	–	–
Devisentermingeschäfte	–	296	–	296	–	596	–	596
Total zu Handelszwecken gehalten	–	296	–	296	–	596	–	596

In Stufe 3 werden Anteile an der Einkaufsgenossenschaft Schweizer Buchzentrum aufgeführt, die gemäss IAS 39 als «zur Veräusserung gehaltene» finanzielle Vermögenswerte dargestellt werden müssen. Da für diese Anteile weder direkt noch indirekt beobachtbare Marktdaten vorliegen, erfolgt die Bewertung basierend auf dem Anschaffungswert abzüglich allfälliger Wertminderungen. Die Orell Füssli Gruppe erachtet den so ermittelten Buchwert von TCHF 2 110 (2008: TCHF 2 497) als Grösse, die dem Fair Value am ehesten entspricht. Es ist nicht beabsichtigt, die Beteiligung unmittelbar zu veräussern.

Bei den dargestellten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich sowohl per 31. Dezember 2009 als auch per 31. Dezember 2008 um Währungsabsicherungsgeschäfte von Transaktionen, welche im Jahr 2010 mit grosser Wahrscheinlichkeit erwartet werden und die allesamt Fälligkeiten von unter zwölf Monaten aufweisen. Da die Orell Füssli Gruppe auf Hedge Accounting verzichtet, wird der Gewinn und Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag direkt im Finanzerfolg der Ergebnisrechnung verbucht und bei Fälligkeit mit dem effektiv erzielten Gewinn oder Verlust ebenfalls über den Finanzerfolg abgerechnet. Die Bewertung zum Fair Value per Bilanzstichtag erfolgt aufgrund von beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2).

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben lediglich Auskunft über das anstehende Transaktionsvolumen zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Kontrakte wird jeweils auf Basis der Marktwerte selbst oder durch Berechnung anhand von standardisierten Modellen zur Preisbestimmung, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.

KONTRAKTWERTE DER DERIVATEN FINANZINSTRUMENTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>		
	2009	2008
Währungsoptionen		
Währungsoptionen in SGD	–	4 326
Total Währungsoptionen	–	4 326
Devisentermingeschäfte		
Devisentermingeschäfte in SGD	18 964	9 954
Devisentermingeschäfte in EUR	–	12 063
Devisentermingeschäfte in übrigen Währungen	3 356	308
Total Devisentermingeschäfte	22 320	22 325
Total Kontraktwerte der derivativen Finanzinstrumente	22 320	26 651

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.13 FORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	32 000	35 470
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 825	-2 969
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	30 175	32 501
Vorauszahlungen an Lieferanten	546	2 172
Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	2 858	1 278
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 077	1 888
Andere Forderungen	4 145	3 853
Total übrige Forderungen	12 626	9 191
Total Forderungen	42 801	41 692

Die Buchwerte der Forderungen entsprechen den Fair Values.

4.14 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können unter Berücksichtigung der jeweils mit den Kunden vereinbarten Bedingungen in nicht überfällige und überfällige Forderungen gegliedert werden. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Nicht überfällig	16 219	23 124
Überfällig 1–30 Tage	8 647	5 738
Überfällig 31–60 Tage	2 515	1 259
Überfällig 61–90 Tage	592	641
Überfällig 91–180 Tage	1 058	2 541
Überfällig über 180 Tage	2 969	2 167
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	32 000	35 470
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 825	-2 969
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	30 175	32 501

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Bereichen sowohl nach einer individuellen als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen. Der Verlust wurde in der Ergebnisrechnung im übrigen Betriebsaufwand erfasst.

WERTBERICHTIGUNGEN ZWEIFELHAFTER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Zum 1. Januar	-2 969	-2 876
Wertberichtigungen auf zweifelhaften Forderungen	-1 687	-1 775
Inanspruchnahme der Wertberichtigungen	1 682	1 270
Auflösung der Wertberichtigungen	1 164	116
Währungsdifferenzen	-15	296
Zum 31. Dezember	-1 825	-2 969

In den Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen im Umfang von TCHF 896 (2008: TCHF 2226) enthalten. Die effektiven Debitorenverluste der vergangenen fünf Jahre lagen jeweils deutlich unter 0,5% des Jahresumsatzes.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

WÄHRUNGEN DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
CHF	12 503	15 924
EUR	15 225	14 813
USD	1 842	1 168
GBP	541	596
Andere	64	–
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	30 175	32 501

Gewisse europäische Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2009 Forderungsbestände in der Höhe von TCHF 1752 (2008: TCHF 3029) forfaitiert.

4.15 FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN NACH POC

Die Auftrags Erlöse aus Fertigungsaufträgen nach POC betragen im Geschäftsjahr 2009 TCHF 17 315 (2008: TCHF 29 464). Der kumulierte Betrag der angefallenen Kosten und der erfassten Gewinne (abzüglich der erfassten Verluste) aus allen am Bilanzstichtag laufenden Fertigungsaufträgen nach POC entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Summe.

4.16 WARENVORRÄTE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Roh- und Hilfsmaterial	19 212	19 519
Halb- und Fertigfabrikate	17 742	14 408
Handelswaren	7 952	11 009
Aufträge in Arbeit	7 008	7 660
Total Warenvorräte	51 914	52 596

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Warenvorräte wurden im Betrag von TCHF 135 204 (2008: TCHF 150 476) als Aufwand im Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 wurden erfolgswirksame Wertberichtigungen der Warenvorräte von TCHF - 95 (2008: TCHF 523) vorgenommen.

4.17 FINANZFORDERUNGEN

Kurzfristige und langfristige Finanzforderungen beinhalten Forderungen aus Leasing- und Finanzierungsverträgen sowie Aktivdarlehen, die sich wie folgt zusammensetzen:

FINANZFORDERUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Kurzfristige Finanz- forderungen	Langfristige Finanz- forderungen	Total Finanz- forderungen 2009	Kurzfristige Finanz- forderungen	Langfristige Finanz- forderungen	Total Finanz- forderungen 2008
Finanzforderungen						
Aktivdarlehen	4 342	12 083	16 425	4 022	12 403	16 425
Leasing- / Finanzierungsverträge	174	124	298	291	656	947
Übrige Finanzforderungen	21	–	21	1 238	–	1 238
Total Finanzforderungen	4 537	12 207	16 744	5 551	13 059	18 610

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Zwischen gewissen ausländischen Tochtergesellschaften und ihren Kunden werden Finanzleasingverträge für Konfektionierungsanlagen abgeschlossen. Diesem Teil der Finanzforderungen liegen folgende Details zugrunde:

FORDERUNGEN AUS FINANZLEASING

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Brutto- investitionen in Finanz- leasing	Barwert ausstehender Mindest- leasing- zahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag 2009	Brutto- investitionen in Finanz- leasing	Barwert ausstehender Mindest- leasing- zahlungen	Noch nicht realisierter Finanzertrag 2008
Aus kurzfristigen Forderungen Finanzleasing						
Unter 6 Monaten	110	101	9	161	146	15
Zwischen 6 und 12 Monaten	79	73	6	160	145	15
Total kurzfristige Forderungen aus Finanzleasing	189	174	15	321	291	30
Aus langfristigen Forderungen Finanzleasing						
Zwischen 1 und 2 Jahren	134	124	10	332	307	25
Zwischen 2 und 5 Jahren	–	–	–	377	349	28
Über 5 Jahre	–	–	–	–	–	–
Total langfristige Forderungen aus Finanzleasing	134	124	10	709	656	53
Total Forderungen aus Finanzleasing	323	298	25	1 030	947	83

Weder im Geschäftsjahr 2009 noch im Geschäftsjahr 2008 bestehen bedingte Leasingzahlungen, die in Abhängigkeit der Produktionsmenge erfolgen. Auf den Finanzleasingforderungen wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

4.18 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 hat die Orell Füssli Gruppe eine nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaft in St. Gallen verkauft, die bis anhin im Sachanlagevermögen dargestellt worden war. Da der Entscheid zur Veräusserung erst im zweiten Halbjahr 2009 gefällt wurde, ergab sich keine Umgliederung in zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2009 standen wie bereits im Vorjahr keine Anlagevermögen der Orell Füssli Gruppe zum Verkauf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.19 ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2009

in CHF 1000

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2009
Anschaffungskosten per 1. Januar	108 531	104 231	38 509	17 220	268 491
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Zugänge ¹	2 096	4 355	1 617	5 341	13 409
Abgänge	–15 055	–1 171	–2 125	–2	–18 353
Umgliederungen	7 233	6 798	7 294	–21 431	–106
Währungsumrechnungsdifferenzen	–31	78	–4	5	48
Anschaffungskosten per 31. Dezember	102 774	114 291	45 291	1 133	263 489
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–68 474	–65 122	–23 992	–	–157 588
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf Abgängen	12 559	1 170	1 829	2	15 560
Laufende Abschreibungen	–2 852	–2 241	–4 727	–	–9 820
Wertminderungen	–271	–	–483	–	–754
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	19	–83	12	–	–52
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–59 019	–66 276	–27 361	2	–152 654
Nettobuchwert per 31. Dezember	43 755	48 015	17 930	1 135	110 835
Versicherter Wert per 31. Dezember					295 867
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	3 656	63	7	–	3 726
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen					275

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEVERMÖGEN 2008

in CHF 1000

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und Anlagen	Übrige Sachanlage- vermögen	Anlagen im Bau	Total 2008
Anschaffungskosten per 1. Januar	112 028	88 124	37 177	2 075	239 404
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–6	–1 595	–	–1 601
Zugänge ¹	193	26 283	2 860	20 252	49 588
Abgänge	–1 747	–8 954	–2 659	–	–13 360
Umgliederungen	349	–	4 514	–5 068	–205
Währungsumrechnungsdifferenzen	–2 292	–1 216	–1 788	–39	–5 335
Anschaffungskosten per 31. Dezember	108 531	104 231	38 509	17 220	268 491
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–67 274	–70 813	–24 368	–	–162 455
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	6	1 094	–	1 100
Abschreibungen auf Abgängen	1 726	8 889	2 530	–	13 145
Laufende Abschreibungen	–3 922	–4 275	–4 242	–	–12 439
Wertminderungen	–38	–11	–279	–	–328
Umgliederungen	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	1 034	1 082	1 273	–	3 389
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–68 474	–65 122	–23 992	–	–157 588
Nettobuchwert per 31. Dezember	40 057	39 109	14 517	17 220	110 903
Versicherter Wert per 31. Dezember					255 979
Nettobuchwert der Sachanlagen im Finanzierungsleasing	3 729	61	–	–	3 790
Eingegangene Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen					10 317

¹ Zugänge verstehen sich als Zugänge durch geldwerten Kauf, aus aktivierten Eigenleistungen sowie aus Akquisitionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.20 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2009

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2009
Anschaffungskosten per 1. Januar	5 462	1 690	850	8 002
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Zugänge ¹	152	125	–	277
Abgänge	–86	–	–	–86
Umgliederungen	106	–	–	106
Währungsumrechnungsdifferenzen	–3	–	–	–3
Anschaffungskosten per 31. Dezember	5 631	1 815	850	8 296
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–3 223	–1 667	–844	–5 734
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Abschreibungen auf Abgängen	86	–	–	86
Laufende Abschreibungen	–631	–38	–2	–671
Umgliederungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	6	–	1	7
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–3 762	–1 705	–845	–6 312
Nettobuchwert per 31. Dezember	1 869	110	5	1 984

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN ANLAGEVERMÖGEN 2008

in CHF 1000

	Software und Entwicklungen	Rechte und Lizenzen	Übrige immaterielle Anlagen	Total 2008
Anschaffungskosten per 1. Januar	8 156	1 761	939	10 856
Änderungen im Konsolidierungskreis	–2 968	–13	–	–2 981
Zugänge ¹	545	31	8	584
Abgänge	–132	–88	–	–220
Umgliederungen	205	–	–	205
Währungsumrechnungsdifferenzen	–344	–1	–97	–442
Anschaffungskosten per 31. Dezember	5 462	1 690	850	8 002
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	–4 740	–1 761	–939	–7 440
Änderungen im Konsolidierungskreis	2 242	13	–	2 255
Abschreibungen auf Abgängen	127	88	–	215
Laufende Abschreibungen	–1 039	–7	–2	–1 048
Umgliederungen	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	187	–	97	284
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	–3 223	–1 667	–844	–5 734
Nettobuchwert per 31. Dezember	2 239	23	6	2 268

¹ Zugänge verstehen sich als Zugänge durch geldwerten Kauf, aus aktivierten Eigenleistungen sowie aus Akquisitionen.

4.21 WEITERE ANGABEN ZU DEN SACHANLAGEVERMÖGEN

Im Geschäftsjahr 2009 konnte das im Vorjahr gestartete Umbauprojekt am Hauptsitz der Orell Füssli Gruppe planmässig abgeschlossen werden. Die Investitionen schliessen neben den eigentlichen Umbauarbeiten auch Neuanschaffungen von mehreren Maschinen und Produktionsanlagen im Bereich Sicherheitsdruck mit ein.

Die durch Grundstücke und Gebäude besicherten Bankdarlehen belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TCHF 577 (2008: TCHF 0).

In der Ergebnisrechnung wurden Aufwendungen aus operativen Leasinggeschäften für gemietete Liegenschaften in der Höhe von TCHF 11 024 (2008: TCHF 8370) und für andere gemietete Sachanlagen in der Höhe von TCHF 846 (2008: TCHF 868) erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.22 RENDITELIEGENSCHAFTEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Anschaffungskosten per 1. Januar	466	466
Währungsumrechnungsdifferenzen	-117	-144
Anschaffungskosten per 31. Dezember	349	322
Kumulierte Wertberichtigungen per 1. Januar	-232	-319
Laufende Abschreibungen	-18	-21
Währungsumrechnungsdifferenzen	-19	108
Kumulierte Wertberichtigungen per 31. Dezember	-269	-232
Nettobuchwert per 31. Dezember	80	90
Fair Value der Renditeliegenschaften per 31. Dezember	285	280
In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge		
Mieterträge	79	93
Direkt zurechenbare Kosten von Renditeliegenschaften, mit denen Mieterträge erzielt wurden	-14	-13
Direkt zurechenbare Kosten von Renditeliegenschaften, mit denen keine Mieterträge erzielt wurden	-14	-13

Die Fair Values der Renditeliegenschaften basieren auf einer von einem unabhängigen Gutachter erstellten Bewertung und stützen sich auf Marktpreise ab.

Bei den Renditeliegenschaften bestehen keine Reparatur- und Instandhaltungsverpflichtungen.

4.23 BETEILIGUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Assoziierte Gesellschaften	305	305
Genossenschaftsanteile	2 110	2 497
Übrige Beteiligungen	64	64
Total Beteiligungen	2 479	2 866

Die Orell Füssli Gruppe besitzt Ende 2009 einen gegenüber Vorjahr unveränderten Anteil von 24% an der Orell Füssli Kartographie AG und einen ebenfalls unveränderten Anteil von 35% an der Travel Book Shop AG. Die Gesellschaften werden als assoziierte Geschäftsbereiche in der Konzernrechnung geführt. Die Buchwerte betragen per 31. Dezember 2009 für Orell Füssli Kartographie AG TCHF 270 (2008: TCHF 270) und für Travel Book Shop AG TCHF 35 (2008: TCHF 35). Beide Beteiligungen berücksichtigen weder 2009 noch 2008 einen Goodwill. Keine dieser Gesellschaften ist an der Börse kotiert.

Die Anteile an der Einkaufsgenossenschaft Schweizer Buchzentrum müssen gemäss IAS 39 als zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassiert werden; eine entsprechende Beschreibung erfolgt in Erläuterung 4.12.

4.24 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen können zu Buchwerten den folgenden Währungen zugeordnet werden:

WÄHRUNGEN VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Gegenüber Dritten	Gegenüber nahe stehenden Personen	Total 2009	Gegenüber Dritten	Gegenüber nahe stehenden Personen	Total 2008
CHF	21 695	13	21 708	22 957	21	22 978
EUR	7 625	991	8 616	7 337	902	8 239
USD	348	-	348	258	-	258
GBP	39	-	39	22	-	22
Übrige	-	-	-	109	-	109
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29 707	1 004	30 711	30 683	923	31 606

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

4.25 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen in etwa den Fair Values und weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

FÄLLIGKEITEN DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2009	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzierungs- leasing	Total 2008
Aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten						
Unter 6 Monaten	10 405	157	10 562	5 345	182	5 527
Zwischen 6 und 12 Monaten	139	167	306	150	191	341
Total aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	10 544	324	10 868	5 495	373	5 868
Aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten						
Zwischen 1 und 2 Jahren	246	335	581	198	396	594
Zwischen 2 und 5 Jahren	53	1 025	1 078	–	1 142	1 142
Über 5 Jahre	600	849	1 449	614	1 216	1 830
Total aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	899	2 209	3 108	812	2 754	3 566
Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	11 443	2 533	13 976	6 307	3 127	9 434

Die Finanzierungskosten aus dem Finanzierungsleasing beliefen sich im Berichtsjahr auf TCHF 227 (2008: TCHF 267).

Die verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen keine besicherten Finanzverbindlichkeiten. Leasingverträge sind effektiv besichert, da die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen an den Leasinggeber zurückfallen.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten können zu Buchwerten den einzelnen Währungen zugeordnet werden. Dabei ergeben die zu den jeweiligen Stichtageskursen umgerechneten Beträge in Schweizer Franken folgendes Bild:

FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH WÄHRUNG

in CHF 1000 per 31. Dezember

	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2009	Aus Fremd- finanzierung	Aus Finanzie- rungsleasing	Total 2008
CHF	600	62	662	687	62	749
EUR	10 843	2 471	13 314	5 620	3 065	8 685
Total verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	11 443	2 533	13 976	6 307	3 127	9 434

EFFEKTIVZINSSÄTZE DER FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Prozent

	2009	2008
CHF	0,83–6,25%	2,65–5,00%
EUR	1,42–7,75%	4,30%

4.26 ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in CHF 1000 per 31. Dezember

	2009	2008
Passive Rechnungsabgrenzungen	7 567	9 050
Derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung 4.12)	296	596
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7 627	8 841
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 490	18 487

Wie bereits in Erläuterung 4.12 beschrieben, hat die Orell Füssli Gruppe mehrere Termingeschäfte zur Währungsabsicherung abgeschlossen, die als Finanzderivate dargestellt werden. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten reduzieren sich die Kontraktwerte über die kommenden zwölf Monate laufend.

4.27 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Restrukturierungen, Garantieleistungen, Provisionen und Projektfertigstellungen berücksichtigt. Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich auf Verpflichtungen aus dem Sozialplan von 1992. Im Geschäftsjahr 2009 wie auch in der vorangegangenen Periode musste die Orell Füssli Gruppe keine Rückstellungen für Prozessrisiken bilden. Per 31. Dezember weisen die einzelnen Rückstellungsarten folgende Fälligkeitsstrukturen aus:

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER RÜCKSTELLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Fällig innerhalb von 12 Monaten	Fällig in 1–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total 2009	Fällig innerhalb von 12 Monaten	Fällig in 1–5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren	Total 2008
Prozessrückstellungen	–	–	–	–	–	–	–	–
Restrukturierungsrückstellungen	4	18	–	22	5	20	1	26
Garantierückstellungen	246	–	–	246	447	–	–	447
Übrige Rückstellungen	204	274	122	600	130	360	110	600
Total Rückstellungen	454	292	122	868	582	380	111	1 073

Für die Entwicklung der Rückstellungen im Laufe der Geschäftsjahre 2009 und 2008 ergibt sich folgendes Bild:

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Zum 1. Januar	1 073	683
Erfolgswirksame Bildung	251	600
Erfolgswirksame Auflösung	–213	–69
Inanspruchnahme	–245	–84
Währungsdifferenzen	2	–57
Zum 31. Dezember	868	1 073

4.28 VERPFLICHTUNGEN AUS PERSONALVORSORGE

Pensionsleistungen sind die einzigen Leistungen, welche die Orell Füssli Gruppe ihren ehemaligen Mitarbeitern nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gewährt. In der Bilanz weist die Orell Füssli Gruppe 2009 Guthaben aus Personalvorsorge von TCHF 4805 (2008: TCHF 3309) und Verpflichtungen aus Personalvorsorge von TCHF 457 (2008: TCHF 398) aus. Die Berechnungen gemäss IAS 19 ergeben ein bilanziertes Guthaben (netto) von TCHF 4348 (2008: TCHF 2911). Die Zusammensetzung des Bilanzwertes für Pensionsleistungen und die in der Ergebnisrechnung erfassten Beträge stellen sich wie folgt dar:

VORSORGEVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Zum 1. Januar	117 618	133 274
Erwarteter Vermögensertrag	4 411	4 998
Arbeitgeberbeiträge	3 056	3 125
Arbeitnehmerbeiträge	2 887	3 160
Plankürzungen, Planabgeltung	–	–10 420
Ausbezahlte Leistungen	–5 171	–4 278
Aktuarieller Gewinn / (Verlust) auf Vermögen	–1 299	–12 241
Zum 31. Dezember	121 502	117 618

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

DYNAMISCHER BARWERT DER VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Zum 1. Januar	-119 105	-130 273
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-5 539	-6 104
Zinskosten	-4 169	-4 560
Plankürzungen, Planabgeltung	-	13 067
Ausbezahlte Leistungen	5 171	4 278
Aktuarieller Gewinn / (Verlust) auf Verpflichtungen	-1 090	4 487
Zum 31. Dezember	-124 732	-119 105

IM PERSONALAUFWAND ERFASSTE BETRÄGE

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-5 539	-6 104
Zinskosten	-4 169	-4 560
Erwarteter Vermögensertrag	4 411	4 998
Plankürzung	-	1 845
Anpassung aufgrund von IAS 19.58	851	86
Nettopensionskosten der Periode	-4 446	-3 735
Arbeitnehmerbeiträge	2 887	3 160
Im Personalaufwand erfasste Beträge	-1 559	-575

Die tatsächliche Rendite des Planvermögens beläuft sich auf 10,4% (2008: -9,7%)

Die Verbindlichkeiten für Pensionsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

VERBINDLICHKEITEN FÜR PENSIONSLEISTUNGEN

<i>in CHF 1000</i>	Schweiz	Ausland	Total 2009	Schweiz	Ausland	Total 2008
Zum 1. Januar	4 174	-1 263	2 911	1 624	-1 443	181
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-1 559	-60	-1 619	-575	180	-395
Arbeitgeberbeiträge	3 056	-	3 056	3 125	-	3 125
Zum 31. Dezember	5 671	-1 323	4 348	4 174	-1 263	2 911

Für die Überdeckung respektive Unterdeckung im Langzeitvergleich sowie für die langfristige Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste können folgende Aussagen gemacht werden:

ÜBERDECKUNG/UNTERDECKUNG IM LANGZEITVERGLEICH

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008	2007	2006	2005
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	121 502	117 618	133 274	121 750	118 461
Dynamischer Barwert der Vorsorgeverbindlichkeiten	-124 732	-119 105	-130 273	-119 937	-120 702
Überdeckung / (Unterdeckung)	-3 230	-1 487	3 001	1 813	-2 241
Vermögensabgrenzung aufgrund von IAS 19.58	-	-850	-1 260	-1 360	-2 336
Nicht erfasste actuarielle (Gewinne) / Verluste	8 901	6 511	-117	542	4 263
Bilanzierte Forderungen / (Verbindlichkeiten) netto	5 671	4 174	1 624	995	-314
Vorsorgeverbindlichkeiten Ausland	-1 323	-1 263	-1 443	-1 391	-1 308
Überdeckung / (Unterdeckung) gesamt	4 348	2 911	181	-396	-1 622

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE GEWINNE UND VERLUSTE IM LANGZEITVERGLEICH

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008	2007	2006	2005
Erfahrungsbedingte Anpassung der Planverpflichtungen	3 106	4 487	-7 547	2 967	-7 308
Anpassungen der Planverpflichtungen durch Veränderung der Annahmen	-4 197	-	7 833	2 635	-
Erfahrungsbedingte Anpassung des Planvermögens	-1 299	-12 241	181	-2 556	3 571
Total versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust)	-2 390	-7 754	467	3 046	-3 737

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

Die folgenden wesentlichen versicherungstechnischen Annahmen wurden getroffen:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANGABEN

<i>in Prozent</i>	2009	2008
Diskontierungssatz	3,25%	3,50%
Erwarteter Nettoertrag aus Planvermögen	3,75%	3,75%
Zukünftige durchschnittliche Lohnentwicklung	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentenindexierung	0,25%	0,25%
Lebenserwartung Basis EVK 2000 verstärkt um	4,50%	4,00%

Die erwarteten Kategorienrenditen basieren auf dem Risikoprämienansatz. Es wird davon ausgegangen, dass der Markt die Anleger für ein einzugehendes und durch Diversifikation nicht weiter reduzierbares Risiko mit einer zusätzlich zu erwartenden Rendite entschädigt. Auf der Grundlage der gegenwärtigen Risikoprämien und der Marktaussichten werden die erwarteten Risikoprämien pro Anlagekategorie geschätzt. Die Portfoliorendite ergibt sich aus der gewichteten Summe der Kategorienrenditen abzüglich Kosten.

VERMÖGENSAUFTEILUNG

<i>in Prozent</i>	2009	2008
Flüssige Mittel	9,3%	9,8%
Obligationen	46,1%	47,3%
Aktien	23,2%	18,5%
Liegenschaften	16,8%	15,9%
Übrige	4,6%	8,5%
Total	100,0%	100,0%

Der erwartete Arbeitgeberbeitrag beträgt für das Jahr 2010 TCHF 3102.

4.29 LATENTE ERTRAGSTEUERN

Die Einzelheiten für die latenten Ertragsteuerforderungen und -verpflichtungen sowie für die Veränderung der latenten saldierten Ertragsteuern ergeben folgendes Bild:

ZUSAMMENSETZUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2009	Latente Ertragsteuerforderungen	Latente Ertragsteuerpflichtungen	Saldo 2008
Liquide Mittel und Forderungen	463	-676	-213	724	-100	624
Warenvorräte	1 657	-523	1 134	2 301	-570	1 731
Fertigungsaufträge	-	-4 878	-4 878	-	-4 449	-4 449
Anlagevermögen	257	-3 411	-3 154	881	-2 091	-1 210
Kurzfristiges Fremdkapital	3 277	-3	3 274	1 645	-4	1 641
Langfristiges Fremdkapital	40	-45	-5	43	-44	-1
Verlustvorträge	2 518	-	2 518	254	-	254
Saldierungseffekte	-5 310	5 310	-	-4 778	4 778	-
Total latente Ertragsteuern	2 902	-4 226	-1 324	1 070	-2 480	-1 410

ENTWICKLUNG DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Zum 1. Januar	1 410	1 796
Fremdwährungsdifferenzen	214	-161
Änderung Konsolidierungskreis	-	-
Aufwand / (Ertrag) in der Periode	-300	-225
Zum 31. Dezember	1 324	1 410

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

FRISTIGKEITEN DER LATENTEN ERTRAGSTEUERN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	Kurzfristig bis 12 Monate	Langfristig über 12 Monate	Total 2009	Kurzfristig bis 12 Monate	Langfristig über 12 Monate	Total 2008
Latente Ertragsteuerforderungen	547	2 355	2 902	534	536	1 070
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	-2 686	-1 540	-4 226	-1 287	-1 193	-2 480
Nettobestand latente Ertragsteuern	-2 139	815	-1 324	-753	-657	-1 410

Latente Ertragsteuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag erfasst, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Die Orell Füssli Gruppe hat latente Ertragsteuerforderungen in der Höhe von TCHF 153 (2008: TCHF 363) nicht bilanziert, die sich auf Verluste in der Höhe von TCHF 727 (2008: TCHF 1728) beziehen, die vorgetragen und gegen zukünftige steuerliche Gewinne verrechnet werden könnten.

Die folgende Tabelle zeigt die Verfallsjahre der steuerlichen Verlustvorträge, die nicht zur Bilanzierung von latenten Ertragsteuerforderungen verwendet werden. Die Verlustvorträge würden einem Steuersatz von rund 21 % (2008: 21 %) unterliegen.

NICHT AKTIVIERTE VERLUSTVORTRÄGE

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Fällig innerhalb von 12 Monaten	285	495
Fällig in 1–2 Jahren	68	667
Fällig in 2–3 Jahren	11	192
Fällig in 3–4 Jahren	311	11
Fällig in 4–5 Jahren	52	311
Fällig in über 5 Jahren	–	52
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	727	1 728

4.30 AKTIENKAPITAL

Die Anzahl genehmigter Stammaktien beträgt 1 960 000 (2008: 1 960 000). Es handelt sich dabei ausschliesslich um Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie (2008: CHF 1 pro Aktie). Das Aktienkapital ist vollständig einbezahlt.

4.31 ENTWICKLUNG DER GEWINNRESERVE

<i>in CHF 1000</i>	Bestand brutto 2009	Währungs- differenzen	Bestand netto 2009	Bestand brutto 2008	Währungs- differenzen	Bestand netto 2008
Gewinnreserve zum 1. Januar	170 496	-5 776	164 720	132 334	-652	131 682
Veränderung	-981	367	-614	38 162	-5 124	33 038
Gewinnreserve zum 31. Dezember	169 515	-5 409	164 106	170 496	-5 776	164 720

Die gesamten Währungsdifferenzen stammen aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse von Gruppengesellschaften; sämtliche assoziierten Gesellschaften führen ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken.

4.32 DIVIDENDE PRO AKTIE

Die in den Jahren 2009 und 2008 ausbezahlten Dividenden für die beiden jeweils vorangegangenen Geschäftsjahre betragen TCHF 15 680 (CHF 8.00 je Aktie) und TCHF 9800 (CHF 5.00 je Aktie). An der ordentlichen Generalversammlung vom 11. Mai 2010 wird für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von TCHF 4900 (CHF 2.50 je Aktie) vorgeschlagen, welche in der Konzernrechnung noch nicht als Verbindlichkeit berücksichtigt ist.

4.33 VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens in der Geldflussrechnung lässt sich den Bilanzpositionen wie folgt zuordnen:

VERÄNDERUNG DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	755	-4 469
Veränderung Waren und Vorräte	654	-5 482
Veränderung übrige Forderungen	6 141	10 989
Veränderung Lieferantenverbindlichkeiten	-911	6 027
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	-5 924	26 880
Veränderung Rechnungsabgrenzungen netto	-4 687	987
Total Abnahme / (Zunahme) des Nettoumlaufvermögens	-3 972	34 932

4.34 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Orell Füssli Gruppe weist zum 31. Dezember 2009 Eventualverbindlichkeiten aus Garantien gegenüber Dritten in der Höhe von TCHF 8435 (2008: TCHF 9121) auf. Die Mietzinsgarantien gelten für die nächsten zwei bis neun Jahre und enthalten Verlängerungsoptionen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Anzahlungsgarantien	4 241	4 954
Mietzinsgarantien	3 644	3 617
Bankgarantien	550	550
Total Eventualverbindlichkeiten	8 435	9 121

4.35 VERPFLICHTUNGEN AUS OPERATIVEN LEASINGGESCHÄFTEN

Die Orell Füssli Gruppe mietet Liegenschaften, Maschinen und Anlagen im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Teil dieser Leasingverhältnisse ist unkündbar, andere Leasinggeschäfte weisen Kündigungsoptionen mit unterjährigen Kündigungsfristen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasinggeschäften betragen:

FÄLLIGKEITEN KÜNFTIGER MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Fällig innerhalb von 12 Monaten	11 502	11 523
Fällig in 1-5 Jahren	30 308	31 651
Fällig in über 5 Jahren	17 808	16 519
Total Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften	59 618	59 693

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen fallen im Geschäftsjahr 2009 etwa in gleichem Umfang wie im Vorjahr an. Im Bereich Buchhandel wurden Mietverlängerungsoptionen ausgeübt sowie gewisse Mietverhältnisse neu eingegangen.

4.36 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Im Geschäftsjahr 2009 führte die Orell Füssli Gruppe weder ausserhalb noch innerhalb der Gruppe Unternehmenszusammenschlüsse durch.

4.37 VERÄUSSERUNG VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Per 1. Juli 2008 veräusserte die Orell Füssli Gruppe ihre 100%-Beteiligungen an der Orell Füssli Wirtschaftsformation und Kompass Schweiz Verlag AG an die Axon Active AG in Luzern. Im Geschäftsjahr 2009 führten Nachverhandlungen über den Kaufpreis zu einem zusätzlichen Gewinn von TCHF 4000.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Orell Füssli Gruppe keine Veräusserung von Tochtergesellschaften durchgeführt.

4.38 GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr 2009 tätigte die Orell Füssli Gruppe Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen in der Höhe von TCHF 21 359 (2008: TCHF 26 261). Sowohl Waren als auch Dienstleistungen werden nahe stehenden Unternehmen und Personen zu gleichen Preisen und Konditionen wie an fremde Dritte verkauft.

Produkte von assoziierten und nahe stehenden Gesellschaften wurden im Umfang von TCHF 7276 (2008: TCHF 6536) vertrieben.

Am Bilanzstichtag weist die Orell Füssli Gruppe Verbindlichkeiten von TCHF 1004 (2008: TCHF 923) und Forderungen von TCHF 2858 (2008: TCHF 1278) aus, die sich aus Käufen und Verkäufen von Waren und Dienstleistungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen ergeben.

Der Verkauf von Büchern und Verlagsprodukten an nahe stehende Personen und Mitarbeiter erfolgte im Geschäftsjahr 2009 wie auch in den Vorjahren zu vergünstigten Konditionen.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2008 gewährte die Orell Füssli Gruppe keine Darlehen an nahe stehende Unternehmen und Personen; auch erhielt die Orell Füssli Gruppe keine Darlehen von nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

4.39 VERGÜTUNGEN AN DEN VERWALTUNGSRAT UND DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Die Orell Füssli Gruppe hat dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2009 Gehälter und sonstige kurzfristige Leistungen im Betrag von TCHF 3045 (2008: TCHF 3228) zugesprochen. Die Sozialversicherungsbeiträge beliefen sich auf TCHF 407 (2008: TCHF 411). Mit dem Verkauf der Tochtergesellschaften Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Schweiz Verlag AG wurde die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe Mitte 2008 um ein Mitglied reduziert, das nicht ersetzt wurde.

Die detaillierte Offenlegung der Vergütungen an den Verwaltungsrat und an die Geschäftsleitung im Zusammenhang mit dem Transparenzgesetz erfolgt in der Erläuterung zur Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG unter Punkt 7.11.

4.40 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wie bereits im Vorjahr musste Atlantic Zeiser GmbH in ihrem Werk in Emmingen (D) in den Monaten Januar und Februar 2010 für rund einen Drittel der Belegschaft Kurzarbeit einführen. Grund ist die noch immer zurückhaltende Nachfrage im Investitionsgüterbereich der Sicherheitsdruck- und Kartenindustrie. Seit 1. März 2010 wird wieder Vollzeit gearbeitet.

Per 1. Januar 2010 übernahm das deutsche Tochterunternehmen Atlantic Zeiser GmbH eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9% an der Gesellschaft SOFHA GmbH mit Sitz in Berlin. Der Kaufpreis für diesen Anteil beträgt TEUR 4000. SOFHA ist ein Software-Systemhaus im Bereich industrieller Digitaldrucklösungen und gehört zu den exklusiven Entwicklungspartnern von Adobe® Co. mit entsprechendem Quellcode-Zugang. Die Gesellschaft eröffnet neue Möglichkeiten für die Atlantic Zeiser Gruppe, die mit der Investition das Wachstum mit hochauflösenden Inkjet-Systemen beschleunigen und in neue Anwendungsgebiete vorstossen will. Die nicht übertragene Geschäftsanteile befinden sich im Besitze des lokalen Managements und können zu einem späteren Zeitpunkt übernommen werden. Die Übernahmebilanz mit der Bewertung nach IFRS wird derzeit erarbeitet.

Ebenfalls neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde per 1. Januar 2010 die Gesellschaft Atlantic Zeiser SDN BHD mit Sitz in Kuala Lumpur, Malaysia. Das Unternehmen gehört zum Bereich «Industrielle Systeme» und wird den Marktauftritt der Atlantic Zeiser Gruppe im asiatischen Raum stärken.

Im März 2010 entschied die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe, ihre bisherige Mehrheitsbeteiligung von 71,05% an der Gesellschaft Photoglob AG an deren Minderheitsaktionär und Geschäftsführer der Gesellschaft schrittweise veräussern zu wollen. Die Besitzanteile an Photoglob AG und die damit verbundenen Rechte und Pflichten werden sich im Laufe des Geschäftsjahres 2010 soweit verringern, dass eine Vollkonsolidierung nicht mehr zulässig sein wird. Von diesem Zeitpunkt bis zum vollständigen Verkauf wird die Orell Füssli Holding AG die verbleibende Minderheitsbeteiligung als «Beteiligung in assoziierte Gesellschaften» in ihren Büchern führen.

Die Geschäftsleitung der Orell Füssli Buchhandlungs AG hat ferner entschieden, die Tochtergesellschaft Rösslior Bücher AG mittels Fusion in die eigene Gesellschaft zu integrieren und rechtlich aufzulösen.

Im Februar 2010 kündigte die Orell Füssli Gruppe eine Verkleinerung der Konzernleitung um zwei Mitglieder an. Mit dieser Massnahme soll die Führungsautonomie der einzelnen Divisionen in den Bereichen IT und Personalmanagement gestärkt werden.

Im gegenseitigen Einvernehmen verliess der CEO der Orell Füssli Gruppe, Sönke Bandixen, das Unternehmen am 25. Februar 2010 per sofort. Der Präsident des Verwaltungsrates, Klaus Oesch, übernahm den Vorsitz der Geschäftsleitung ad interim. Die Suche nach einem Nachfolger wurde eingeleitet.

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Zeitpunkt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat fanden keine weiteren Ereignisse statt, die zusätzliche Informationen zu den Positionen der Konzernrechnung geben, die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen oder die anderweitig wesentlich sind.

5 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus einer Konzern-Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 10 bis 44) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Arno Frieser
Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2010

6 JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.1 ERGEBNISRECHNUNG

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Beteiligungsertrag	7.1	7 020	19 020
Übriger Betriebsertrag		2 234	2 439
Betrieblicher Gesamtertrag		9 254	21 459
Personalaufwand		-1 563	-1 843
Übriger Betriebsaufwand		-1 339	-1 512
Total Betriebsaufwand		-2 902	-3 355
Betriebsergebnis (EBIT)		6 352	18 104
Finanzertrag		4 023	4 859
Finanzaufwand		-1 373	-3 855
Finanzergebnis		2 650	1 004
Ergebnis vor Ertragsteuern		9 002	19 108
Ausserordentlicher Ertrag	7.2	4 750	24 091
Ausserordentlicher Aufwand	7.3	-132	-501
Ertragsteuern	7.4	-190	-185
Jahresergebnis		13 430	42 513

JAHRESRECHNUNG DER ORELL FÜSSLI HOLDING AG

6.2 BILANZ PER 31. DEZEMBER

<i>in CHF 1000</i>	ERLÄUTERUNGEN	2009	2008
Aktiven			
Flüssige Mittel		598	9 690
Kurzfristige Finanzforderungen	7.6	4 000	5 232
Forderungen gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften		44 164	31 531
Übrige Forderungen		397	130
Total Umlaufvermögen		49 159	46 583
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen		78	21
Langfristige Finanzforderungen	7.6	12 750	12 000
Beteiligungen an konsolidierten und an nahe stehenden Gesellschaften		28 140	28 140
Darlehen an konsolidierte und an nahe stehende Gesellschaften	7.7	50 191	44 567
Total Anlagevermögen		91 159	84 728
Total Aktiven		140 318	131 311
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		66	143
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten und nahe stehenden Gesellschaften	7.8	15 556	4 114
Kurzfristige Rückstellungen		5	5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 365	1 469
Total kurzfristiges Fremdkapital		16 992	5 731
Restrukturierungsrückstellungen		147	151
Total langfristiges Fremdkapital		147	151
Aktienkapital		1 960	1 960
Allgemeine Reserve		11 140	11 140
Freie Reserve	7.9	96 649	69 816
Bilanzgewinn:			
Jahresgewinn		13 430	42 513
Total Eigenkapital		123 179	125 429
Total Passiven		140 318	131 311

7 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

7.1 BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag bezieht sich auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften aus den Bilanzgewinnen per 31. Dezember 2009. Die Generalversammlungen haben die entsprechenden Dividendenzahlungen bereits genehmigt.

Die Gewinne der Tochtergesellschaften fallen im Vergleich zu den Vorjahresperioden deutlich tiefer aus, was auch zu geringeren Dividendenzahlungen führt.

7.2 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG

Dank dem Verkauf der Gesellschaften Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Schweiz Verlag AG konnte die Orell Füssli Holding AG im Geschäftsjahr 2008 einen Verkaufsgewinn von TCHF 24 046 im ausserordentlichen Ertrag verbuchen. Nachverhandlungen führten im Geschäftsjahr 2009 zu einem zusätzlichen Gewinn von TCHF 4750.

7.3 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Im ausserordentlichen Aufwand werden sowohl im Geschäftsjahr 2009 als auch 2008 einmalige Zahlungen an die Rentner der Orell Füssli Gruppe sowie sonstige Zuwendungen dargestellt. Im Vorjahr führte die Wertberichtigung einer Beteiligung zu einer zusätzlichen Korrektur.

7.4 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern berechnen sich im Geschäftsjahr 2009 auf dem ordentlichen Ergebnis abzüglich des Beteiligungsabzugs.

7.5 JAHRESERGEBNIS

Die Dividendenerträge aus den Beteiligungen blieben im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der tieferen Ergebnisse in den Tochtergesellschaften deutlich unter den Vorjahreswerten. Das Vorjahresergebnis war ausserdem geprägt durch den ausserordentlichen Ertrag aus dem Verkauf der beiden Gesellschaften Orell Füssli Wirtschaftsinformationen AG und Kompass Schweiz Verlag AG.

7.6 FINANZFORDERUNGEN

Die Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzforderungen sind einerseits durch Zahlungen aus dem Verkauf der beiden Tochtergesellschaften im Jahre 2008 zurückzuführen, andererseits erhöhte sich die Forderung aufgrund der Nachverhandlungen im Geschäftsjahr 2009. Die Forderungen sind mit Ausnahme der nachverhandelten Summe von TCHF 4750 durch Bankgarantien gesichert.

7.7 DARLEHEN AN KONSOLIDIERTE UND NAHE STEHENDE GESELLSCHAFTEN

Die Darlehen an Tochtergesellschaften sind mit kurzen Lauffristen ausgestattet und unterliegen Schwankungen je nach Finanzbedarf der einzelnen Gesellschaften. Bedingt durch hohe Investitionen im Bereich Sicherheitsdruck und tiefere Zahlungseingänge stellte die Orell Füssli Holding AG den Tochtergesellschaften vermehrt Mittel in Form von Darlehen und Kontokorrentkrediten zur Verfügung.

7.8 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KONSOLIDierten UND NAHE STEHENDEN GESELLSCHAFTEN

Durch den Verkauf einer Liegenschaft in St. Gallen sowie durch das Weihnachtsgeschäft sind im Bereich Buchhandlungen überdurchschnittlich hohe flüssige Mittel angefallen. Diese Gelder wurden der Orell Füssli Holding AG in Form von Darlehen kurzfristig zur Verfügung gestellt.

7.9 FREIE RESERVE

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 11. Mai 2005 werden die Freien Reserven und der Vortrag vom Vorjahr zusammengefasst.

FREIE RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2009	2008
Anfangsbestand per 1. Januar	69 816	59 139
./.. Dividende	-15 680	-9 800
+ Vortrag aus dem Vorjahr	42 513	20 477
Total freie Reserve per 31. Dezember	96 649	69 816

7.10 ANGABEN ZUR RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Orell Füssli Gruppe sind für die Einrichtung und Aufrechterhaltung angemessener Kontrollen für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Der Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG ist dabei im vollen Umfang in den Risikobeurteilungsprozess eingebunden. Es bestehen Prozesse, die sicherstellen, dass Risiken frühzeitig erkannt werden sowie Massnahmen zur Risikominderung getroffen werden können. Die Risikobeurteilung erfolgt im Rahmen der Führungsstruktur des Konzerns.

Das Risikomanagement der Orell Füssli Gruppe wird unter der Leitung des IKS-Delegierten durch die Compliance Officers der Divisionen betreut. Die Risiken werden systematisch in einem Risikokataster geführt und im Einklang mit Empfehlungen des COSO-Reports kategorisiert. Die Verantwortung für Risikobeurteilung und -management liegt in erster Linie bei den Divisionen und der Geschäftsleitung. Die Stabsfunktionen der Orell Füssli Gruppe sorgen für die systematischen Grundlagen, Ausbildung, Koordination und Überwachung. Der IKS-Delegierte erstattet dem Verwaltungsrat der Orell Füssli Holding AG sowie dem Audit Committee regelmässig Bericht über Art, Umfang und Einschätzung der Risiken und informiert über die getroffenen Massnahmen.

7.11 ANGABEN ZUR VERGÜTUNG AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Gemäss den Artikeln 663b^{bis} und 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts werden alle börsenkotierten Unternehmungen zu zusätzlichen Offenlegungen der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung verpflichtet.

Die in diesem Abschnitt gemachten Angaben entsprechen den Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), auch wenn die Konzernrechnung nach IFRS erstellt wurde. Da die Orell Füssli Gruppe keine aktienbasierten Vergütungen gemäss IFRS 2 zu bilanzieren hat, ergeben sich keine Bewertungsunterschiede in der Darstellung.

Grundsätze

Die Kompetenz zur Festlegung von Verwaltungsrats honoraren liegt beim Verwaltungsrat, während die Vergütungen der Geschäftsleitung durch den Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats festgelegt werden.

Die Orell Füssli Gruppe hat weder ein Aktien- noch ein Optionszuteilungsprogramm für die Mitglieder von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Die Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung besteht aus einem fixen und einem variablen Anteil. Der variable Anteil der Entschädigung des Verwaltungsrates richtet sich nach der jeweiligen Dividende, während sich die variable Entschädigung der Geschäftsleitung jeweils nach vorgegebener Formel auf Basis des EBIT und der Erreichung individuell festgelegter Jahresziele berechnet.

Abgesehen von den Beiträgen an die Pensionskasse, deren Obergrenze durch das BVG festgelegt wird, hat die Orell Füssli Gruppe keine speziellen Altersvorsorgeprogramme für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung vorgesehen.

Die ausgewiesenen Vergütungen beziehen sich auf die erbrachten Leistungen in der Berichtsperiode. Somit sind in den nachstehenden Tabellen alle Ansprüche auf Vergütungen, die sich auf das Geschäftsjahr 2009 beziehen, in vollem Umfang enthalten.

Darlehen und andere Zahlungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Darlehen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gewährt. Auch wurden keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern für von Dritten gewährte Darlehen übernommen. Per 31. Dezember 2009 weist die Bilanz keine derartigen Darlehensforderungen aus.

Die Orell Füssli Gruppe leistete abgesehen von den in den nachstehenden Tabellen geleisteten Vergütungen keine weiteren Zahlungen an gegenwärtige oder ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahe stehende Personen und verzichtete auch nicht auf allfällige Ansprüche gegenüber diesem Personenkreis.

Aktienbesitz

Per Bilanzstichtag sind keine Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung oder ihnen nahe stehende Personen im Aktienbuch der Orell Füssli Holding AG eingetragen. Dr. Hans Kuhn ist Direktor der SNB Schweizerische Nationalbank AG, die 653 460 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt. Balthasar Meier ist Verwaltungsratspräsident einer Finanzgesellschaft, welche 12 600 Aktien der Orell Füssli Holding AG besitzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Entschädigungen der nicht operativ tätigen Verwaltungsräte gelten jeweils für eine Amtsperiode. Für sämtliche Vergütungen erfolgt eine Rückstellung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2009

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2009
	vergütung	Vergütung	Sozial- und Pensionsaufwendungen	Sonderzulagen	
	in bar	in bar			
Dr. Klaus Oesch, Präsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Entschädigungsausschuss (Mitglied)	201 000	63 813	23 452	–	288 265
Dr. Rudolf Rentsch, Vizepräsident Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	30 000	12 500	3 139	–	45 639
Dr. Rudolf W. Hug Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	22 000	12 500	1 130	–	35 630
Dr. Hans Kuhn Entschädigungsausschuss (Mitglied)	22 000	12 500	2 548	–	37 048
Balthasar Meier Prüfungsausschuss (Mitglied)	24 000	12 500	2 696	–	39 196
Total	299 000	113 813	32 965	–	445 778

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS 2008

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2008
	vergütung	Vergütung	Sozial- und Pensionsaufwendungen	Sonderzulagen	
	in bar	in bar			
Dr. Klaus Oesch, Präsident Prüfungsausschuss (Mitglied) Entschädigungsausschuss (Mitglied)	201 000	72 819	42 970	–	316 789
Dr. Rudolf Rentsch, Vizepräsident Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	24 000	40 000	3 927	–	67 927
Dr. Rudolf W. Hug Entschädigungsausschuss (Vorsitzender)	22 000	40 000	3 804	–	65 804
Dr. Hans Kuhn Entschädigungsausschuss (Mitglied)	22 000	40 000	3 804	–	65 804
Balthasar Meier Prüfungsausschuss (Mitglied)	24 000	40 000	3 927	–	67 927
Total	293 000	232 819	58 432	–	584 251

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Die dargestellten Entschädigungen der operativ tätigen Geschäftsleitungsmitglieder stimmen mit den Ansprüchen für die Berichtsperioden überein. Für sämtliche Vergütungen erfolgt eine Rückstellung im betreffenden Geschäftsjahr, auch wenn die Auszahlung erst im Folgejahr geleistet wird.

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2009

in CHF	Basis-	Variable	Andere		Total 2009
	vergütung	Vergütung	Sozial- und Pensionsaufwendungen	Sonderzulagen	
	in bar	in bar			
Sönke Bandixen CEO Orell Füssli Gruppe	373 200	89 856	72 696	8 549	544 301
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	1 845 111	280 590	301 686	35 275	2 462 662
Total	2 218 311	370 446	374 382	43 824	3 006 963

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG 2008

<i>in CHF</i>	Basis-	Variable	Andere		Total 2008
	vergütung	Vergütung	Vergütungen		
	in bar	in bar	Sozial- und Pensionsaufwendungen	Sonderzulagen	
Sönke Bandixen CEO Orell Füssli Gruppe	362 004	142 510	72 238	8 399	585 151
Übrige Mitglieder der Geschäftsleitung	1 874 666	277 067	280 438	37 817	2 469 988
Total	2 236 670	419 577	352 676	46 216	3 055 139

7.12 GESETZLICHE PFLICHTANGABEN

<i>in CHF 1000 per 31. Dezember</i>	2009	2008
Eventualverbindlichkeiten zu Gunsten Dritter	8 435	9 121

Orell Füssli besitzt per 31. Dezember 2009 keine eigenen Aktien.

7.13 WICHTIGSTE AKTIONÄRE

<i>per 31. Dezember 2009</i>	Anzahl gehaltene Namenaktien	Beteiligung in %
SNB Schweizerische Nationalbank AG, Bern (CH)	653 460	33,34%
Fam. Siegert, Meerbusch (D)	134 500	6,86%

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 663b OR.

7.14 VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

Der Generalversammlung vom 11. Mai 2010 wird folgende Ergebnisverwendung vorgeschlagen:

VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES UND DER FREIEN RESERVE

<i>in CHF 1000</i>	2009
Freie Reserve	96 649
Jahresergebnis 2009	13 430
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	110 079
Dividende von CHF 2.50 pro Aktie	-4 900
Saldo freie Reserve	105 179

Bei Annahme des Antrags beträgt die Dividende:

DIVIDENDE BEI ANNAHME DES ANTRAGS DER ERGEBNISVERWENDUNG

<i>in CHF</i>	2009
Dividende pro Aktie	2.500
abzüglich Verrechnungssteuer	-0.875
Auszahlung	1.625

8 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der Orell Füssli Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Orell Füssli Holding AG, bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 46 bis 51 und 53) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie für die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Arno Frieser
Revisionsexperte

Zürich, 25. März 2010

GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

9 GESAMTÜBERSICHT DER WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

	Ort, Land	Währung	Nominalkapital	Kapitalanteil in % ¹	
			in 1000	direkt	indirekt ²
Vollkonsolidierte Gesellschaften					
Orell Füssli Sicherheitsdruck AG	Zürich, CH	CHF	10 000	100	
Orell Füssli Security Documents AG	Zürich, CH	CHF	2 000	100	
Orell Füssli Technologie AG	Zug, CH	CHF	50	100	
Orell Füssli Banknote Engineering Ltd.	Zürich, CH	CHF	100	50	
Orell Füssli Buchhandlungs AG	Zürich, CH	CHF	5 000	51	
Rösslitor Bücher AG	St. Gallen, CH	CHF	187		99
Orell Füssli Verlag AG	Zürich, CH	CHF	1 000	100	
Photoglob AG	Zürich, CH	CHF	1 000	71	
Orell Füssli Dienstleistungs AG	Zürich, CH	CHF	500	100	
Atlantic Zeiser GmbH	Emmingen, D	EUR	869	100	
Atlantic Zeiser Inc	West Caldwell, USA	USD	0		100
Atlantic Zeiser Ltd.	Andover, UK	GBP	0		100
Atlantic Zeiser SAS	Créteil Cedex, F	EUR	38		100
Atlantic Zeiser SA	Madrid, E	EUR	60		100
Atlantic Zeiser SRL	Milano, I	EUR	100		100
Tritron GmbH	Battenberg, D	EUR	200		51
Nach Equity-Methode ausgewiesen					
Orell Füssli Kartographie AG	Zürich, CH	CHF	210	24	
Travel Book Shop AG ³	Zürich, CH	CHF	100		35
Übrige Beteiligungen					
Schweizer Buchzentrum ³	Hägendorf, CH	CHF	13 230		17

¹ Kapital und Stimmrecht in % sind mit Ausnahme der Genossenschaftsanteile des Schweizer Buchzentrums identisch.

² Kapitalanteil der jeweiligen Muttergesellschaft.

³ Gehalten über die Orell Füssli Buchhandlungs AG.